

st r e i f e

Polizei
NRW.



43. Jahrgang · Heft 7 – 8/2004
Herausgeber: Innenministerium NRW.
www.polizei.nrw.de

IM NRW –
30 Jahre Spezialeinheiten
der Polizei NRW

IAF NRW –
Drogen im Polizeialltag

EUROPOL –
Das dt. Verbindungsbüro

PP Hagen –
„JUCOPS“, die Jugend-
kontaktbeamten

IM NRW –
10 Jahre Auslandseinsätze

Sparen Sie über 180.- Euro

und genießen Sie die perfekte Qualität vom offiziellen englischen Hofausstatter



Wachsjacke auch in Dunkelblau



**Katalog
GRATIS
anfordern**

5-Sterne-Personal-Garantie

- ★ Höchster Qualitäts-Standard
- ★ Direkt vom Importeur oder Großhandel
- ★ Bis zu 64% Preisvorteil
- ★ Doppelte Garantiezeit
- ★ Einfaches Umtauschen und Zurückgeben

24h täglich persönlich für Sie da

0 180/ 104 0 104

Bestellen ist ganz einfach:

Bitte ausschneiden, in Kuvert geben oder auf Postkarte kleben oder einfach per:

FAX 0 180/ 117 117 1

PERSONAL-BEZUGSSCHEIN mit 20 Tage Umtausch- und Rückgaberecht

Menge	Art.-Nr.	Größe	Artikelbezeichnung	Einzelpreis €
			Orig. Englische Wachsjacke	99,90
<input type="checkbox"/> Aktueller Personal-Shop-Katalog				GRATIS

Absender (bitte deutlich ausfüllen): Frau Herr + € 4,- Versandkosten

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Geburtsdatum: _____

Lieferung erfolgt gegen Rechnung in Reihenfolge des Bestelleingangs. Bitte keine Zahlungsmittel beilegen. Angebote gelten nur in Deutschland und solange Vorrat reicht.



Abnehmbare Kapuze mit Original Schotten-Innenfutter aus 100% Baumwolle.

Arm-Abschlussbund. Aktiver Schutz vor Wind und Regen.

Strapazierfähiger, weicher Cordkragen. Klassisch in der Form, angenehm und warm auf der Haut.

Spezielle Verschlussklappe Schutz vor Wind, Sturm und Regen.

Innentasche mit Reißverschluss für Ausweis und Kreditkarten

Original Schotten-Innenfutter aus 100% Baumwolle.

Druckknöpfe für einknopfbares Winterfutter

Reißverschluss verdeckende Windschutzleiste, Wind und Nässe bleiben draußen.

Solider Messing-Reißverschluss in praktischer 2-Weg-Technik.

Praktische Innentasche

*statt 282,70 Personal-Rabatt **-64%**

Personal-Preis

€ 99,90

Art.Nr. siehe Text



Die Original-Wachsjacke aus England

Eine Wachsjacke gehört schon fast zum guten Ton. Entscheiden Sie sich für die „Echte“, die original englische Wachsjacke. Sie hat sich im

verregneten England tausendfach bewährt und wird sogar vom Königshaus begehrt. Der Stoff ist aus feinsten ägyptischer Baumwolle und wurde mit dem Original Coupra-Wax behandelt. Es lässt die Haut atmen und hält trotzdem wind- und wasserdicht.

An den Druckknöpfen der Innenseite lässt sich ein warmes Winterfell befestigen.

„Orig. Englische Wachsjacke“
dunkelgrün **Art.Nr. 10GR**
dunkelblau **Art.Nr. 20BL**

Ihre Größe

Sie	36	38/40	42/44	46	48	-
Er	42/44	46	48/50	52/54	56/58	60

= Bestellgröße

	S	M	L	XL	XXL	XXXL
--	---	---	---	----	-----	------

*Stattpreise beziehen sich auf Hersteller-Listenpreise



Farbloses Imprägniermittel. Damit Ihre Wachsjacke viele Jahre wind- und wasserdicht bleibt.

Art.Nr. 900
Orig. Waxespray

€ 9,99



„Wärme-Futter“

Art.Nr. 32012

Für kalte Tage! Herausnehmbares „Wärme-Futter“.

€ 28,99

zusenden an:

Personal Shop Handels-GmbH
Am Ländbach 16
82481 Mittenwald

Liebe Leserinnen und Leser,

in der Januar/Februar-Ausgabe 2004 stellte die „Streife“ das „Arbeitsheft Steuerung und Führung“ vor. Das Arbeitsheft ist ein Angebot an alle Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte, die sich intensiv mit den Veränderungsprozessen in der nordrhein-westfälischen Polizei beschäftigen. Es soll ihnen notwendige Informationen bieten und als Handreichung und Hilfe dienen.

Die 10000 als Erstauflage gedruckten Exemplare sind allerdings in knapp fünf Monaten fast vergriffen. Noch nicht erledigte Bestellungen übersteigen den Restbestand bei Weitem, so dass das Arbeitsheft nachgedruckt werden muss. Da der bisherige Andrang auch die kühnsten Erwartungen übertraf, kam es beim Versand – und kommt es bis zur neuen Lieferung – leider zu Zeitverzügen. Hierfür bittet die Redaktion um Nachsicht und ein bisschen Geduld. Mehr Informationen zum Arbeitsheft finden sich auf der Homepage des Beratungsteams Steuerung und Führung im Intranet der Polizei NRW. Bestellen kann man das Arbeitsheft ebenfalls auf der Intranet-Homepage oder per Direktmail an die Redaktion „Streife“.



Die Redaktion möchte Sie, liebe Leserinnen und Leser, auf zwei weitere Sonderpublikationen hinweisen. Anlässlich der Festveranstaltungen zu

30 Jahre Spezialeinheiten (S. 4–5) und 10 Jahre Auslandseinsätze (S. 26–27) der nordrhein-westfälischen Polizei, hat das Innenministerium in diesem Monat Sonderausgaben herausgegeben. Die „Streife-Abonnenten“ und die Polizeibehörden in NRW sind bereits beliefert worden. Sollten auch Sie Interesse an diesen Sonderausgaben haben, so können Sie sich Ihr persönliches

Exemplar bestellen. Für ganz Eilige sind die ganz in blau gehaltenen Sonderausgaben im Internet unter www.polizei.nrw.de zum Download eingestellt.

Ihre Redaktion „Streife“

Ralf Hövelmann,
Redaktion „Streife“
Tel.: 02 11 – 8 71 23 66

E-Mail: streife@im.nrw.de
www.streife-online.nrw.de

Das Titelfoto zeigt Kollegen eines SEK, die die druckfrische Sonderausgabe „Spezialeinheiten“ durchblättern.
Fotos: Jochen Tack

30 Jahre Spezialeinheiten der Polizei NRW 4

IAF NRW, Drogen im polizeilichen Alltag, Teil 5 – Amphetamine 6

Sondereinsatz 1. Mai in Berlin 10

EUROPOL, die Aufgaben des deutschen Verbindungsbüros 12

Großschadenslagenübung am Flughafen Köln/Bonn 16

Europapokalendspiel AufSchalke 20

JUCOPS, die Jugendkontaktbeamten beim PP Hagen 22

10 Jahre Auslandseinsätze der Polizei NRW 26

Das Team 110, Motorradrennsport im Polizei-NRW-Design 28

Beratungsteam Steuerung und Führung, vom Projekt in die AAO 32

Rätsel / Vorschau / Impressum 34/35

Fotos: Jochen Tack, Redaktion, Fotoatelier Dinslaken

30 Jahre Spezialeinheiten Teamwork Live in Hemer

Geiselnahme: Zwei bewaffnete Bankräuber haben sich mit ihren Geiseln in einer Wohnung verschanzt. Die Lage ist kritisch und die Kollegen des SEK erhalten deshalb den Zugriffsbefehl. Mit einem ohrenbetäubenden Knall sprengen sie die Haustür und stürmen ins Gebäude. Währenddessen seilt sich ein weiteres Zugriffsteam vom Dach ab und dringt durch das Fenster in die Wohnung ein. Kurz darauf ist ein Täter überwältigt, die Geiseln sind evakuiert.

Dem zweiten Täter gelingt die Flucht aus einem Fenster. Er greift das SEK mit einer als Flammenwerfer genutzten Propangasflasche an. Obwohl den Kollegen eine zwei Meter lange Stichflamme entgegenschießt, entwaffnen sie den Täter und nehmen ihn nach einem kurzen Handgemenge fest.

Die Übungslage ist beendet, rund 200 Zuschauer hinter der Sicherheitsabsperrung applaudieren der spektakulären Vorführung des SEK anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Spezialeinheiten. Was im Ernstfall nur wenige Sekunden dauert, wird von den Kolleginnen und Kollegen der Spezialeinheiten ständig trainiert. „Das Training ist bei unserer Arbeit das A und O“, sagt Detlef Köbbel, Leiter der Spezialeinheiten bei der Dortmunder Polizei gegenüber zahlreichen Medienvertretern, die aus dem ganzen Bundesgebiet nach Hemer (Märkischer Kreis, Sauerland) in das Trainingszentrum der NRW-Spezialeinheiten gekommen sind. „Routine wäre bei uns tödlich. Niemand darf den Eindruck haben, dass er alle möglichen Situationen schon durchgespielt hat und sich darum auf



seinen Lorbeeren ausruhen kann.“ Draufgänger haben bei den Spezialeinheiten keine Chance. „Dazu zu gehören“ bedeutet vor allem teamfähig zu sein. Der Slogan für die SEK „Wir gehen den schweren Weg, ... das Team kommt an“ gilt nach wie vor.

Dieser Grundsatz gilt auch für die Mobilen Einsatzkommandos (MEK). Neben den Spezialeinsatzkommandos

(SEK), die für Zugriffe etwa bei Geiselnahmen zuständig sind, führen die MEK hauptsächlich Observationen und Fahndungen durch. Aber auch sie greifen zu, wenn es notwendig ist. So zeigt am Veranstaltungstag ein MEK-Team, wie es einen Pkw aus der Fahrbewegung heraus anhält und einen Drogendealer überwältigt. Wieder dauert der gestellte Zugriff nur wenige Sekunden.



heiten



Neben SEK und MEK sind die Verhandlungsgruppen (VG), die durch Kommunikation mit gefährlichen Straftätern oder psychisch kranken Menschen gewaltfreie Lösungen suchen, und die Technischen Einsatzgruppen (TEG), die für den Einsatz der umfangreichen und komplizierten Technik verantwortlich sind, unverzichtbarer Bestandteil der Spezialeinheiten.

Die Spezialeinheiten wurden im vergangenen Jahr in 984 Fällen zu Geiselnahmen, Entführungen, zur Aufklärung von Tötungsdelikten, zur Bekämpfung der Organisierten Kriminalität und zu Bedrohungslagen gerufen. Die NRW-Polizei verfügt in den sechs Polizeipräsidien Bielefeld, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Köln und Münster sowie beim LKA NRW über 660 hochprofessionelle und spezialisierte Kolleginnen und Kollegen zur Bewältigung schwieriger und gefährlicher Einsätze.

Die Fortbildung der Spezialistinnen und Spezialisten gewährleistet die zentrale Fortbildungsstelle für Spezialeinheiten (FSE) beim Institut für Aus- und Fortbildung der Polizei NRW in Selm. Die FSE nutzt auch das Gelände des Trainingszentrums in Hemer-Hönnetal für ihre Zwecke. Das in einem Steinbruch gelegene Trainingszentrum ist einzigartig in Europa und wird nicht nur von der Polizei NRW, sondern auch von den Spezialeinheiten des Bundes, anderer Länder und europäischer Partnerländer genutzt. Allein im vergangenen Jahr gab es 310 Fortbildungsveranstaltungen auf den Schießständen, dem Sprengübungsplatz, der Hindernisbahn, in und an den Übungshäusern sowie auf dem Fahrparcours.

In seiner Festrede dankte Innenminister Dr. Fritz Behrens allen Kolleginnen und Kollegen der NRW-Spezialeinheiten für



ihre hochprofessionelle und erfolgreiche Arbeit: „Die Spezialeinheiten haben in 30 Jahren Einsatzbewältigung Großes geleistet. In zahllosen Einsätzen haben sie dafür gesorgt, dass unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger sicher leben können. In gefährlichen Situationen haben sie unter extremer Belastung bedrohte Menschenleben gerettet und immer versucht, Gewalt nur dort anzuwenden, wo es unausweichlich ist. Sie sind immer einsatzbereit, auch außerhalb ihrer normalen Dienstzeit, um sich für die Sicherheit der Menschen in NRW einzusetzen. Ich möchte Ihnen und Ihren Familien, die häufig auf Sie verzichten haben und auch in Zukunft Verzicht üben müssen, für diese herausragende Einstellung mit großem Respekt danken. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute und bei aller Professionalität auch stets das nötige Glück.“

Zum 30-jährigen Bestehen der NRW-Spezialeinheiten hat die „Streifen“ eine Sonderausgabe herausgegeben. Die Sonderausgabe „Spezialeinheiten“, die Rede des Ministers in Hemer und viele weitere Informationen zu den Spezialeinheiten finden Sie im Internet unter: www.polizei.nrw.de



Drogen

im polizeilichen Alltag

Teil 5

*Amphetamine –
Geheim(r)ip mit erheblichen Neben-
wirkungen!*

*Szenennamen: Speed, Speedies, Pep,
Bennies, Uppers, Crystal, Ice, Yaba usw.*

Was sind überhaupt Amphetamine?

Amphetamine gelten als gefährliche Aufputschmittel und sind ein verschreibungspflichtiges Medikament. Sie gehören zu der Gruppe der Weckamine und haben eine stark erregende Wirkung auf das Zentralnervensystem.

1910 entdeckte man die Ähnlichkeit des Amphetamins mit dem menschlichen Botenstoffen Adrenalin und Dopamin. In den

30er-Jahren kam Amphetamin als Medikament unter dem Namen Benzedrin auf den Markt. Die heute noch bekanntesten Medikamente mit amphetaminartiger Wirkung sind Captagon (BtM) und Ritalin (BtM).

Amphetamine beseitigen die Müdigkeit und steigern kurzfristig die Leistungsfähigkeit. Man nutzt diese Droge auch als Appetitzügler, sie kann aber auch zur psychischen und physischen Abhängigkeit führen. In der Schulmedizin wird Amphetamin seit einigen Jahren nicht mehr eingesetzt. In der Party- und Technoszene nutzt man die illegale Droge



„Speed“ oder „Pep“ als Muntermacher – und nicht nur da!

Hergestellt werden die Amphetamine durchweg synthetisch aus einfachen Ausgangschemikalien.

Wie ist das Erscheinungsbild von Amphetamin?

Es ist ein weißes bis beigefarbenes Pulver, das manchmal auch in Tabletten- oder Kapselform auf dem Markt angeboten wird. Bei den illegal gefertigten Amphetaminen stellt man oft einen intensiven „chemischen“ Geruch nach Ausgangschemikalien fest.

Wie gestaltet sich der Konsum und die Dosierung?

In der Anfangszeit (Einstiegsphase) wird Amphetamin meist oral eingenommen. Mit zunehmendem Missbrauch wird es fast ausschließlich als intravenöse Injektion konsumiert, gelegentlich wird es auch geraucht.

In der Regel wird mit kleinen Konsumeinheiten von 10 bis 20 Milligramm begonnen. Bei häufigem Missbrauch, verbunden mit Toleranzverlust, kann sich die Dosis von einem bis zu mehreren Gramm pro Tag steigern.

Wie ist die Wirkung?

Bei oraler Einnahme tritt die Wirkung innerhalb von Minuten ein, bei intravenöser Injektion innerhalb von Sekunden.

- Amphetamine (Speed, Pep) wirken circa 4 bis 12 Stunden.
- Methamphetamine (Chrystal, Yaba) wirken teilweise bis zu 30 Stunden!

Wenn die Substanz durch „Sniefen“ aufgenommen wird, setzt die Wirkung nach etwa 10 bis 20 Minuten ein.

Die Straßenkonsumenten kennen weder die Zusammensetzung noch die genaue Dosierung des Amphetamins, daher ist

die Wirkungsdauer und die Wirkungsintensität teilweise unkalkulierbar. Die „Verbraucher“ machen sich somit selbst zu „Versuchskaninchen“ der Szene!

Die Konsumenten beschreiben die Wirkungen wie folgend:

- wirkt aufputschend und antriebssteigernd
- unterdrückt Hunger und Durst
- wirkt leistungssteigernd
- verdrängt Müdigkeit und Schmerzen
- steigert die Sinneswahrnehmung
- bewirkt teilweise aber auch Wahnvorstellungen und Psychosen

Wie sind die Auswirkungen bei chronischem Amphetaminkonsum?

Bei häufigem Konsum lässt die Wirkung deutlich nach, das führt in vielen Fällen zu einer schnellen Dosissteigerung.

Bei Dauerkonsum entsteht eine massive psychische Abhängigkeit, aber keine ausgeprägte körperliche Abhängigkeit. Amphetamin ist daher als Dopingmittel sehr beliebt!

Die Konsumenten neigen im Psycho-rausch zu Gewalttätigkeiten, aber auch zu Depressionen.

Oft ist der Amphetaminkonsument Polytoxikomane (= Hang zu vielen Süchten





und Suchtmitteln) durch den Wechselgebrauch von „Uppers“ und „Downers“. Wegen der teilweise festgestellten Wechselwirkung zwischen Gewalttätigkeiten und Depressionen sollten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte in Kontakt mit Konsumenten immer an die Eigensicherung denken!

Was kann die Polizei bei Personenkontrollen feststellen?

Die Konsumenten wirken unruhig und nervös (Zappelphilipp). Sie zeigen eine erhöhte Gesprächsbereitschaft und reden teilweise ohne Punkt und Komma (Laber-Flash).

Sie haben lichtstarre, erweiterte Pupillen und gerötete Bindehäute.

Immer wieder berichten Kolleginnen und Kollegen bei Kontrollen von Zähneknirschen, Mundtrockenheit und einem leichten Zittern der Person. Auch Injektionsstellen am Körper der Person können Anzeichen für einen Konsum von Amphetaminen sein.

Was sind die verkehrsrelevanten Auffälligkeiten?

- Überschätzung der körperlichen Leistungsfähigkeit
- übersteigertes Selbstwertgefühl
- Fehleinschätzung der gegebenen Situation

- starker Leistungsabfall in der Entzugsphase, daher ist der Konsument in seiner Fahrtüchtigkeit erheblich eingeschränkt

Alle Auffälligkeiten im Straßenverkehr und bei der Personenkontrolle sind genau zu protokollieren, denn sie sind wichtig für die spätere Beweisführung!

Bei einer Fahrzeugkontrolle ist auf Folgendes zu achten!

- auf weißes bis beigefarbenes Pulver, Tabletten und Kapseln mit einem intensiven chemischen Geruch
- Briefchen „Hits“
- Döschen oder kleine Plastikbeutel
- Injektionsutensilien, u. a. Gürtel, Schlauch, Spritzenbesteck

Wie lange kann man Amphetamin im Körper nachweisen?

Amphetamin kann im Blut etwa einen Tag nach dem letzten Konsum nachgewiesen werden.

Im Urin beträgt die Nachweisbarkeitsdauer circa zwei bis drei Tage nach dem letzten Konsum.

Durch eine Haaranalyse kann Amphetamin noch monatelang nachgewiesen werden, der Durchschnittswert liegt bei drei bis sechs Monaten.

Amphetamin ist in der Anlage zu § 24a Straßenverkehrsgesetz (StVG) aufgeführt.

Allgemein

Amphetamin ist aufgrund seiner psychischen und physischen Wirkung als stark suchtfördernd einzustufen. Die Frage nach der Dunkelziffer muss bei der Zahl der Abhängigen und der Drogentoten mit „Groß“ beantwortet werden. Man kann davon ausgehen, dass die Ursache eines Todes als Folge der Einnahme von chemischen Stoffen häufig nicht erkannt wird. Verunreinigungen und Beimischungen sind in der Szene die Regel, die Dealer mischen unterschiedlichste Streckmittel bei, die dann Vergiftungserscheinungen verursachen können.

Von Speed, Pep, Crystal und Ice geht also eine große Gefahr aus – ein Geheim(t)ip mit erheblichen Nebenwirkungen.

Willi Stratmann und Rolf Werenbeck-Ueding, IAF NRW, BZ Münster



KPB Steinfurt richtet LPM im Radrennen aus



Es war nicht nur die letzte Steigung, die den Radfahrern der 13. Polizeilandesmeisterschaften Mitte Juni in Steinfurt alles abverlangte; der gesamte Rundkurs war insgesamt recht anspruchsvoll. Nimmt man dann noch den bei Radfahrern unbeliebten starken Wind hinzu, verdienen die gezeigten sportlichen Leistungen aller Teilnehmer Hochachtung. Überrasgender Athlet des Zeitfahrens über 29,6 Km war „Lokalmatador“ Polizeioberkommissar Manfred Ricklin. Mit einer Zeit 41:31 Minuten (Durchschnittsgeschwin-

digkeit von 43 km/h) wurde er Sieger in seiner Altersklasse und belegte mit der Mannschaft der KPB Steinfurt (Polizeioberkommissar Manfred Ricklin, Polizeiobermeister Christian Dudek und Polizeioberkommissar Herbert Beckmann) den ersten Platz in der Mannschaftswertung.

Als Krönung seiner herausragenden Leistung erhielt er als Gesamtsieger den Ehrenpreis des Innenministers.

Bei der Planung und Organisation der Meisterschaft war es primäres Ziel, eine

anspruchsvolle Rennstrecke in der münsterländischen Parklandschaft auszuwählen. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund wurde ein 29,6 km langer Rundkurs um die historische „Hollicher Mühle“ in Steinfurt gefunden. Mit seinen zwei Steigungen stellte er hohe sportliche Ansprüche an alle 195 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Neben der nordrhein-westfälischen Elite der Polizei-Radsportler gingen auch Rennfahrer aus anderen Bundesländern an den Start. Sie nutzten diesen Wettkampf als Qualifikation für die Polizei-Europameisterschaften im Zeitfahren.

Im Namen des Innenministers bedankte sich Josef Twickler (Landespolizei-Sportbeauftragter) bei allen Sportlerinnen und Sportlern für die hervorragenden Leistungen. Er bestärkte die Polizistinnen und Polizisten, mit ihrem Sport weiterhin einen positiven Beitrag für die Imagewerbung der Polizei zu leisten.

Einen besonderen Dank richtete er auch an die Organisatoren der Kreispolizeibehörde Steinfurt, die für einen reibungslosen Ablauf gesorgt hatten.

Josef Brinker, KPB Steinfurt



Beamten-Angestellendarlehen
Laufzeit von 12–20 Jahre
Infobüro: 0800-7788000 (Nulltarif)
Internet: www.hm-darlehen.de

Sie arbeiten im öffentlichen Dienst?
... nutzen Sie Ihren Vorteil!

Exklusiv für Sie: Spezial-Kredite mit langen Laufzeiten und niedrigen Raten. Bis zum 20fachen Monatseinkommen. Schnellste Abwicklung.

Bereits laufende Kredite können ggf. abgelöst werden (wir führen jedoch keine Rechtsberatung durch). Zusatzkredite, KFZ-Finanzierungen und und und

SPEZIAL-KREDIT-PROGRAMME

Angebot Die großzügige Darlehensvermittlung
80336 München · Goethestraße 3, direkt am Hauptbahnhof
EUROMUENCH ☎ 0 89/59 15 27

- ★ Attraktive Immo-Finanzierungen für Neu-, Aus- und Umbau sowie Kauf – mit 4,5% variabel, effektiv 5,15%
- ★ Festzinsdarlehen bis 100 000,- € mit Laufzeitanpassung an die derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse – auch Tilgungsaussetzung bei entsprechender Bonität möglich
- ★ Nebenhkredite, Teilvalutierungen sogar ohne Partner und Kreditauskunft, bis 20 000,- €

Willkommen zum Erlebnis – 2004



Spezialpreise für Polizeigruppen!

Rafting, Canyoning, Kajak, Berg- & Mountainbiketouren

Canyoning & Raftingtour

mit 2 Übernachtungen, Pension / Frühstück DU/WC ab Euro 135,-

Raft Total, mit 3 der schönsten Raftingtouren in Tirol

mit 2 Übernachtungen, Pension / Frühstück DU/WC ab Euro 173,-

Bike & Raft, Downhill-Mountainbiketour & Raftingtour

mit 2 Übernachtungen, Pension / Frühstück DU/WC ab Euro 112,-

Abenteuer nach Maß!

Für Gruppen ab 5 Personen erstellen wir für Sie aus unserem vielseitigen Sportprogramm maßgeschneiderte Angebote!

Anmeldungen - Angebote und nähere Informationen bei

Kajak- & Raftingschule Ötztal, Ambach 29, A-6433 Ötz, Tirol, Austria

Tel. & Fax: 00 43-52 52 67 21 oder 00 43-66 43 83 96 05

Internet: www.rafting-oetztal.at, E-Mail: office@rafting-oetztal.at

Abenteuer mit Qualität
... mit einheimischen Profis!

Berlin: Alle Jahre wieder!



Sondereinsatz nordrhein-westfälischer Polizeikräfte zum Maifeiertag 2004

Die Abteilungsführung Wuppertal hatte sich mit der 10. Bereitschaftspolizeihundertschaft (BPH), 2. BPT/Wuppertal, 6. BPH/Duisburg und der 7. BPH/Essen anlässlich der OSZE Veranstaltung zum Jüdischen Weltkongress bereits am 26. April 2004 auf den Weg in die Bundeshauptstadt begeben. Es folgten die Abteilungen Bochum und Köln mit jeweils drei BPH.

Die Einsatzkräfte wurden südlich von Potsdam in Hennickendorf untergebracht. Das bedeutet eine 80 km lange Anreise in den Berliner Einsatzraum.

Bereits am Folgetag ging es los. Die Wuppertaler Abteilung wurde in den von der Berliner Polizeidirektion 4 geleiteten Einsatzabschnitt „OSZE/Jüdischer Weltkongress“ verlegt. Ihr Einsatzauftrag lautete Raumschutz für den Kongress mit seinen

etwa 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, unter ihnen eine Reihe von hochrangigen Staatsgästen. Insgesamt umfasste der Einsatzabschnitt vier Veranstaltungsorte.

Der Dienst begann um 7.00 Uhr morgens und endete erst um Mitternacht. Am nächsten Tag folgte nach einer umfassenden Einweisung der Kräfte eine Nachtdienstschicht. Dienstbeginn 18.30 Uhr, Dienstende 6.30 Uhr. Der Auftrag: Objektschutz vor dem Hotel InterConti.

In diesem Hotel wohnten u. a. der israelische Staatspräsident Moshe Katzav und der amerikanische Außenminister Colin Powell.

Dieser Auftrag wiederholte sich dann in der Nacht vom 29. auf den 30. April 2004.

Der 1. Mai kam mit dem erwarteten Aufwand, der sich schon in den Vorbereitungen abgezeichnet hatte.

Hier lautete der Auftrag: Raumschutz in Nahbereich des angekündigten NPD-Aufzuges, der durch die Stadtteile Lichtenberg, Friedrichshain und Prenzlauer Berg gehen sollte.

Der NPD-Aufzug bildete den Magneten für zahlreiche Gegenveranstaltungen. Ab 7.00 Uhr befanden sich die Kolleginnen und Kollegen im Einsatzraum.

Bereits in den frühen Morgenstunden – die Teilnehmer der NPD hatten sich noch nicht alle am Kundgebungsort versammelt – war die Aufzugsstrecke mit Gegendemonstranten „bevölkert“.

Gegen Mittag kam es u. a. zu einer Blockade der Fahrbahn unmittelbar auf dem Aufzugsweg, so dass die Kräfte eine Einschließung von etwa 450 Personen der linken Szene durchführten.

Die NPD-Veranstaltung wurde zweimal an der Einschließung vorbei geführt. Der vorgesehene Kundgebungsweg von 12 km konnte nur zu einem kleinen Teil „be-gangen“ werden, da es zwischenzeitlich



zu heftigeren Ausschreitungen und Blockaden kam. Die Einschließung wurde aufgehoben, nach dem die NPD-Teilnehmer ihr Ziel erreichten.

Obwohl es zwischenzeitlich zu Ausschreitungen gekommen war, trugen die polizeilichen Maßnahmen zu einer insgesamt entspannteren und friedlicheren Atmosphäre als in den Vorjahren bei. Ein Verdienst, der in hohem Maße dem professionellen und konsequenten Arbeiten der NRW-Polizei zuzuschreiben war. So äußerte sich der für den Einsatz verantwortliche EA-Führer Lt. PD Prof. Knappe schriftlich gegenüber dem Innenministerium NRW und allen am Einsatz beteiligten Kolleginnen und Kollegen. Insgesamt kam es am 1. Mai 2004 neben der Einschließung zu 234 freiheitsentziehenden Maßnahmen. Es wurden keine Beamtinnen und Beamte verletzt.



Als Resümee ist festzuhalten, dass die Einsätze in Berlin mit diesem Störverhalten immer wieder etwas Besonderes darstellen.

Die vielseitigen Aufträge, die damit verbundenen Anforderungen und körperlichen Belastungen bleiben den Kolleginnen und Kollegen noch lange in Erinnerung.

Klaus Reinartz, PP Wuppertal

Das deutsche Verbindungsbüro bei EUROPOL

Ein persönlicher Erfahrungsbericht von Peter Niehoff

Für die meisten Kolleginnen und Kollegen aus Nordrhein-Westfalen ist EUROPOL zwar ein Begriff, jedoch haben nur die wenigsten auch schon Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dem Europäischen Polizeiamt in Den Haag sammeln können. Mir ging es ähnlich, bevor ich mich Mitte 2000 auf die ausgeschriebene Stelle eines Verbindungsbeamten bei EUROPOL bewarb.

Schnell wurde mir dann aber bewusst, dass die Nationalen Verbindungsbüros eine zentrale Rolle in der europäischen polizeilichen Zentralstelle spielen.

Die Verbindungsbeamten bei EUROPOL vertreten die nationalen Interessen ihres Staates und sind zuständig für den Informationsaustausch mit den anderen Verbindungsbüros, mit den Fachdienststellen EUROPOLs und den Analysearbeitsdateien (AWF). Darüber hinaus werden durch die Verbindungsbeamten grenzüberschreitende Observationen, kontrollierte Lieferungen und andere operative Maßnahmen koordiniert.

Die Verbindungsbüros sind Teil der Nationalen Stellen EUROPOLs, die in Deutschland durch das BKA vertreten wird. Aus diesem Grund werden auch die Verbindungsbeamten der Bundesländer (es sind zwei Länderbeamte vorgesehen), des BGS und des Zoll (jeweils 1 Beamter) für die Dauer der Tätigkeit im Verbindungsbüro zum BKA abgeordnet. Die Abordnungszeit dauert im Regelfall vier Jahre.

Die Verbindungsbeamten unterstehen der Dienst- und Fachaufsicht des Referats ZD 34 im BKA. EUROPOL hat keine Weisungsbefugnis gegenüber den Verbindungsbeamten.

Dieser Überblick verdeutlicht, dass mittlerweile nicht nur die 15 bisherigen EU Staaten, sondern bereits 9 der 10 Beitrittsstaaten (ab 1. Mai 2004), sowie Norwegen und Bulgarien Verbindungsbeamte



Verbindungsbüros bei EUROPOL

Wie im Deutschen Verbindungsbüro sind auch in den anderen größeren Verbindungsbüros neben Polizeiangehörigen Beamte anderer Strafverfolgungsbehörden, wie Zoll und Grenzpolizei vertreten. Beispielsweise besteht das italienische Büro aus jeweils einem Beamten der Carabinieri, der Guardia di Finanza (vergleichbar Zoll) und der Staatspolizei.

zu EUROPOL entsandt haben. Zusätzlich hat Kolumbien zwei Polizeibeamte zu EUROPOL abgeordnet, die derzeit jedoch nur strategische und keine operativen Daten austauschen dürfen.

Die Konzentration von 27 Nationen unter einem Dach stellt eine in dieser Form in der Welt einzigartige Möglichkeit des polizeilichen Informationsaustausches dar.

Wie und unter welchen Voraussetzungen kann eine Polizeibehörde in Nordrhein Westfalen die Möglichkeiten, die EUROPOL und das deutsche Verbindungsbüro bei EUROPOL bieten, für sich nutzen?

- Zunächst einmal muss der „Mandatsbereich“ (=Zuständigkeitsbereich) von EUROPOL betroffen sein. Da mittlerweile jedoch nahezu alle Deliktbereiche zu den Mandaten gehören, ist diese Voraussetzung fast immer gegeben.
- Weiterhin müssen zwei oder mehr Mitgliedstaaten tangiert sein (neben Deutschland also noch ein weiterer EU Staat) und drittens
- muss eine OK-Relevanz der Straftat erkennbar sein. Obwohl der Begriff OK nicht zu eng ausgelegt wird, sollten allerdings möglichst Ermittlungsverfahren im Bereich der Schweren Kriminalität der Anfrage zugrunde liegen.

Sind diese Voraussetzungen gegeben, kann sich die sachbearbeitende Dienststelle an die Rechtshilfestelle des LKA NRW wenden und dort eine Anfrage über das deutsche Verbindungsbüro bei EUROPOL anregen. Es bietet sich an, vor einer schriftlichen Anfrage das Verbindungsbüro (VB) telefonisch zu kontaktieren, um die Möglichkeiten der Unterstützung auf das jeweilige Ermittlungsverfahren bezogen zu erörtern.

Der Sachverhalt sollte dann schriftlich mit den entsprechenden Fragen für die betroffenen Staaten an das Verbindungsbüro übersandt werden. Die Übermittlung erfolgt möglichst per E-Mail über das LKA und BKA. In sehr dringenden Fällen kann das VB auch direkt per Mail über das LKA NW kontaktiert werden

(deutschesvbeuropol@bka.bund.de).

Der Vorgang wird dann zeitnah vom Verbindungsbeamten ins Englische übersetzt und als „REQUEST“ an die Staaten über-

sandt, die um Auskunft gebeten werden sollen. Die Anfragen können über einfache Erkenntnismitteilungen zu Personen und Anschlussinhaberfeststellungen bis hin zu Ersuchen grenzüberschreitender Observationen oder kontrollierter Lieferungen reichen.

Welche Vorteile bietet der Informationsaustausch über EUROPOL im Vergleich zu anderen Kooperationsrahmen wie z. B. INTERPOL?

Ein großer Vorteil liegt in der Möglichkeit der gleichzeitigen Anfrage an bis zu 26 Nationen.

Da alle Staaten Verbindungsbeamte vor Ort haben, die sich zusammen mit den deutschen VB in einem Gebäude befinden, werden wichtige Vorgänge nicht einfach nur von A nach B übersandt, sondern auch betreut, d.h. die Anfragen werden falls nötig durch persönliche Gespräche erläutert, unterstützt und auch angemahnt, wenn nach einem angemessenen Zeitraum keine Antwort eingegangen ist.

Zur Person

Peter Niehoff ist 46 Jahre alt und seit 1974 im Polizeidienst des Landes NRW. Bis Januar 2001 war er im KK 11 der KPB Borken tätig. Nach seiner erfolgreichen Bewerbung zu EUROPOL wurde er zum BKA abgeordnet. Dort wurde er auf seine zukünftige Aufgabe vorbereitet. Seit nunmehr drei Jahren arbeitet Peter Niehoff im Verbindungsbüro bei EUROPOL in den Haag.

Der Mehrwert der Betreuung durch die EUROPOL-VB ergibt sich dabei nicht aus einer einmaligen Anfrage, sondern durch längerfristige Begleitung von umfangreichen Ermittlungsverfahren und sich daraus möglicherweise ergebender gemeinsamer Ermittlungen im In- und Ausland.

Durch persönliche Kontakte zu den VB der vertretenen Staaten besteht eine Ver-



Telefonnummern der deutschen Verbindungsbeamtinnen und -beamten

trauensbasis, die im Wege des anonymen IP-Schriftverkehrs natürlich nicht aufgebaut werden kann.

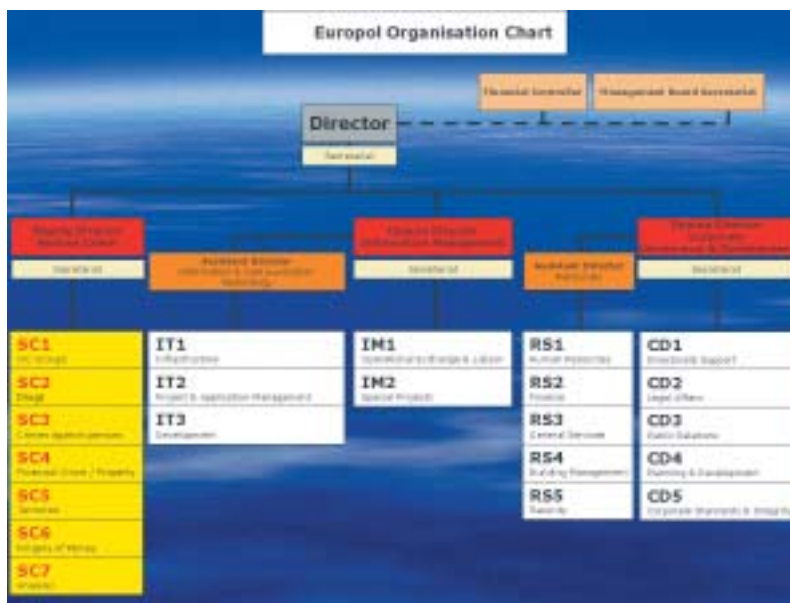
Weitere Vorteile der Nutzung des EUROPOL-Kanals ergeben sich aus dem 24-Stunden-Bereitschaftsdienst der Verbindungsbeamten, der Spracheinheit (mühsame Übersetzungen entfallen, da die gemeinsame Arbeitssprache Englisch ist) und aus dem hohen Datenschutzstandard. Der Sachbearbeiter selbst bestimmt, in welchem Umfang die von ihm übermittelten Daten von anderen Staaten oder von den Analysedateien genutzt werden können.

Neben dem Informationsaustausch mit den bei EUROPOL vertretenen Staaten ergibt sich ein wesentlicher Vorteil in der Nutzung der bei EUROPOL betriebenen Analysearbeitsdateien, den so genannten Analytical Work File (AWF).

Was sind Analysearbeitsdateien (AWF) und wie können sie im Rahmen von Ermittlungsverfahren genutzt werden?

Analysearbeitsdateien werden in bestimmten Deliktsbereichen oder im Zusammenhang mit bestimmten Tätergruppierungen auf Initiative eines Mitgliedstaates oder EUROPOLs nach einer vorgeschriebenen Errichtungsanordnung eingerichtet. Das AWF wird mit Daten aus passenden Ermittlungsverfahren der teilnehmenden Staaten bestückt. Die Datensammlung und Analyse haben das Ziel, Zusammenhänge zwischen Ermittlungsverfahren in verschiedenen Staaten oder auch innerhalb eines Staates zu identifizieren.

Derzeit bestehen bei EUROPOL 19 AWF, die sich auf die Deliktsbereiche Drogenkriminalität, Terrorismus, Eigentumskriminalität, Kfz-Verschlebung, Schleusungen, Menschenhandel und deliktsübergreifende OK beziehen.



(Organisationschart EUROPOL)

Die AWF werden von den Projekt-Managern geleitet, die in der Regel dem zuständigen Fachreferat bei EUROPOL angehören. Die Datenanalyse erfolgt durch die EUROPOL-Analytiker der Fachdienststelle SC 7.

Den Analysegruppen für die jeweiligen AWF gehören neben den Projekt-Managern und Analytikern auch Verbindungsbeamte und Experten der Mitgliedstaaten (z. B. aus dem zuständigen Fachreferat des BKA) an. Auch Sachbearbeiter z. B. aus OK-Dienststellen der Länder können zu Mitgliedern der Analysegruppe benannt werden, wenn der Ermittlungskomplex für die AWF relevant ist.

Wie auch jede nationale Datei (wie z. B. die Falldateien) sind auch die AWF nur dann überlebensfähig, wenn sie ständig mit aktuellen Daten aus den teilnehmenden Staaten versorgt werden. Nur dann können aktuelle Erkenntnisse aus den Analysen an die Mitgliedstaaten zurückgegeben werden.

Jede OK-Dienststelle in Deutschland ist deshalb aufgefordert, aktuelle Daten aus

Ermittlungsverfahren an die für den jeweiligen Deliktsbereich passende AWF zu übersenden.

Wird z.B. beim PP Köln ein Verfahren wegen Heroinhandels gegen eine international agierende türkische Tätergruppierung geführt, könnten die Daten aus dem Verfahren über das LKA und das zuständige Fachreferat im BKA an die AWF MUSTARD übermittelt werden. Wenn dann im Rahmen der Analyse der Daten Verbindungen zu Verfahren in anderen Mitgliedstaaten festgestellt werden, wird ein entsprechender Analysebericht für die zuständige Dienststelle im PP Köln erstellt. Der sich daraus ergebende notwendige Informationsaustausch mit den anderen Staaten erfolgt dann über das Deutsche Verbindungsbüro bei EUROPOL.

Durch die Analyse der Daten in den AWF werden aber nicht nur internationale, sondern immer wieder auch nationale Verbindungen von Ermittlungsverfahren aufgezeigt werden.

Informationen zu den aktuellen Analysearbeitsdateien geben die Kolleginnen und Kollegen des Deutschen Verbindungs-

büros bei EUROPOL oder die Fachreferate im BKA.

Stellenausschreibungen von EUROPOL

Nicht nur für die Tätigkeit im Deutschen Verbindungsbüro, sondern auch für eine Mitarbeit bei EUROPOL selbst werden erfahrene Kriminalbeamtinnen und -beamte benötigt.

Die Personalgewinnungsmaßnahmen von EUROPOL werden auf nationaler Ebene durch Bund und Länder unterstützt. Das BKA führt einen so genannten Interessentenpool, um potenzielle Bewerberinnen und Bewerber auf Stellenausschreibungen von EUROPOL mit Informationen zu versorgen und auf das Auswahlverfahren vorzubereiten.

Peter Niehoff

dt. Verbindungsbüro EUROPOL

LKA INFO !

Das LKA NRW ist die zentrale EUROPOL-Ansprechstelle für das BKA und die Polizeibehörden NRW. Die Zusammenarbeit bzw. der Informationsaustausch mit EUROPOL (Dt. Verbindungsbüro) erfolgt grundsätzlich nur über das Sachgebiet 41.3 (Prüfung und Bewilligung von Rechtshilfe).

Neben der 24-Stunden-Rufbereitschaft über den Lagedienst

+49 (0)2 11/9 39 64 11 ist das Sachgebiet 41.3 auch wie folgt erreichbar:

Tel.: +49 (0)2 11/9 39 66 12 bis 66 19

Fax: +49 (0)2 11/9 39 72 10

Mail: interpol-europol@lka.polizei.nrw.de

Weitere Informationen rund um das Thema sind im Intranetangebot des LKA NRW veröffentlicht. Dort finden Sie auch eine Broschüre, die die Verfahrensweise bzgl. der Zusammenarbeit mit EUROPOL erläutert und den Standardvordruck für EUROPOL-Anfragen enthält.

Auch Hospitationen sind bei EUROPOL möglich. Informationen hierzu bietet das SG 41.3. Das Sachgebiet koordiniert die Bewerbungen für Hospitationen und leitet sie an EUROPOL weiter. Die Bewerbungen auf EUROPOL-Stellenausschreibungen werden ebenso gehandhabt.

PARTNER IN BAUFINANZIERUNGSFRAGEN

Hypotheken-Konstantdarlehen für Kauf und Neubau

Zinssatz 3,85 %, effektiv 3,92 %, Auszahlung 100 %, Gesamtlaufzeit 27 Jahre, Niedrigzinssicherheit über die gesamte Laufzeit. Sondertilgung möglich. 100.000 € kosten mtl. 580 € konstant über die gesamte Laufzeit.

Nachrangdarlehen: Umfinanzierung, Modernisierung

Zinssatz 3,8 %, effektiv 3,87 %, Auszahlung 100 %, Gesamtlaufzeit 20 Jahre. Sondertilgung möglich. 50.000 € kosten mtl. 345 € Rate konstant über die gesamte Laufzeit.

Abruflkredit: Zinssatz 6,75 %, effektiv 6,96 % für Giroausgleich. Sondertilgung möglich. 10.000 € kosten mtl. 106 €.

Darlehen für Hausbesitzer: 10.000 €, Zinssatz 5,45 %, effektiver Jahreszins 5,77 %, die monatliche Rate beträgt 90 €. Gesamtlaufzeit 13 Jahre (ohne Grundbucheintragung).

Vermittelt: Gutfinanz Kapitalbeschaffung GmbH
Kopernikusstraße 15 • 37079 Göttingen
Fon 05 51 / 9989844 • Fax 9 98 98 30
info@gutfinanz.de • www.gutfinanz.de

TOP-Finanzierung

für jeden Verwendungszweck

u. a. Bargeld zum Ablösen von teuren Krediten oder überzogenen Girokonten

→ Beamten-Darlehen

mit garantiertem Festzins

12 Jahre 5,70% effektiver Jahreszins 6,26%
20 Jahre 6,15 % effektiver Jahreszins 6,74%

Beispiele für 32jährige – 20 Jahre Laufzeit – jew. inklusiv Lebensvers.-Beitrag:

15 000,- € monatl. 137,43 €	25 000,- € monatl. 221,13 €
40 000,- € monatl. 355,51 €	50 000,- € monatl. 444,39 €

• Sondertilgungen und Laufzeitverkürzungen möglich •

→ Angestellten-Darlehen

(sehr günstige Vorsorgedarl., LV- u. Beamtendarl., langfr. Kredite u. Hypotheken.)

Fordern Sie Ihr TOP-Angebot

kostenlose Abwicklung auf dem Postweg

Andreas Wendholt

Kapital- und Anlagevermittlung

Prälat-Höing-Straße 19

46325 Borken

TEL.-NULLTARIF: 0800-3310 332

Telefax: (0 28 62) 36 04

E-Mail: info@top-finanz.de

Internet: www.top-finanz.de



AUTOKAUF



zu TOP-KONDITIONEN

- ▶ Neuwagen
- ▶ Gebrauchtwagen
- ▶ Freizeitmobile
- ▶ Jahreswagen
- ▶ Fast alle Fabrikate – Enorm günstig!

Informieren Sie sich!

Ihr Ansprechpartner: Kollege Thomas Brockhaus

Internet: www.autotopkauf.de und

www.freizeitmobilkauf.de



(0 22 07) 76 77

„Show-down“ im ICE Köln – Frankfurt

Großschadensübung in Köln

„Es war ein Horrorszenario wie aus einem Hollywood-Thriller“. So berichtete eine große deutsche Boulevard-Zeitung über die Vollübung „Größere Gefahren- und Schadenslage“ am 22. Mai 2004 im Flughafentunnel Köln/Bonn, mit der die Deutsche Bahn AG das Notfallkonzept für die neu erbaute Flughafenanbindung erproben wollte.

Tatsächlich hätte das Übungsgeschehen dramatischer kaum sein können: Aufgrund technischer Probleme durchfährt ein mit 300 Personen besetzter Zug den Flughafenbahnhof und entgleist im Tunnel dahinter. Im Mittelteil des Zuges kommt es zu starker Rauchentwicklung. Dreißig verletzte Personen müssen von der Feuerwehr aus dem Zug gerettet werden, weil sie aufgrund ihrer Verletzungen nicht in der Lage sind, die Türen des Zuges von innen zu öffnen.

Diese Übung bot der Kölner Polizei eine hervorragende Gelegenheit, „die professionelle Erfüllung der eigenen Aufgaben und eine reibungslose Zusammenarbeit der zuständigen Behörden und Stellen bei

größeren Schadenslagen“ zu überprüfen, wie LPD Klinger den zahlreichen Übungsbeobachtern verdeutlichte. Neben Vertretern des Innenministeriums, des Landeskriminalamtes (LKA) und der Zentralen Polizeitechnischen Dienste (ZPD) waren Angehörige der Bezirksregierung Köln und Mitglieder von Ständigen Stäben angereist.

Ziel der Polizei war es, die Besondere Aufbauorganisation, die Ablauforganisationen und die Zusammenarbeit einzuüben sowie die Kommunikationswege zu den beteiligten Behörden bzw. Dienststellen zu überprüfen. Besonderes Augenmerk richtete sich daneben vor allem auf das Einrichten und Betreiben von GSL.net. Zu diesem Zweck wurden u. a. Gepäckstücke im Zug und auf den Gleisen ausgelegt, mit denen u. a. deren Erfassung in GSL.net und die Tatortarbeit geübt werden sollte.

Die Rettungsdienste waren zunächst damit beschäftigt, Versorgungszelte aufzubauen und die medizinische Erstversorgung sicherzustellen, was u. a. dazu führ-





te, dass die Zufahrt zur Ankunftsebene des Flughafens gesperrt werden musste. Nachdem die mit Atemschutz ausgerüsteten Kräfte der Feuerwehren die „Verletzten“ aus dem rauchgefüllten Tunnel geborgen hatten – die eingesetzten Nebelmaschinen zeigten die erwünschte Wirkung – kam das umfangreiche medizinische und technische Equipment der Rettungsdienste unter den Augen der von den Rettungsdiensten und Feuerwehren eingeladenen Übungsbeobachter zum Einsatz.

„Das Sicherheitskonzept des Tunnels überzeugt“, sagte ein Sprecher der Deutsche Bahn AG unmittelbar im Anschluss an die Übung und zog erwartungsgemäß für das Unternehmen Deutsche Bahn AG ein positives Fazit. Die Ergebnisse der polizeilichen Nachbereitung stehen indes noch aus, doch ein Fazit kann bereits jetzt gezogen werden: Zur professionellen Bewältigung von Größeren Schadenslagen und vergleichbaren Ereignissen wird die Durchführung von Übungen auch zukünftig einen entscheidenden Erfolgsfaktor darstellen.

Andreas Eckart, PP Köln





Privatklagedelikte

Bereits in der Juniausgabe 2003 hat die Streife über die Verfolgung von Privatklagedelikten durch die Polizei berichtet. Dabei ging es im Wesentlichen um die Pflicht der Polizei zur Anzeigenaufnahme bei Privatklagedelikten, die sich aus dem § 163 Strafprozessordnung (Legalitätsprinzip/ Strafverfolgungszwang) ergibt. Ein entsprechender Erlass des Innenministeriums verdeutlicht zudem die Rechtslage bei der Verfolgung von Privatklagedelikten. Gleichwohl sollen die Anzeigenerstatterinnen oder Anzeigenerstatter besser und nachhaltiger über den Privatklageweg informiert werden. Hierzu hat das Innenministerium ein Faltblatt entwickelt, das allen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten zur Verfügung gestellt wird. Letztere sollen das Faltblatt bei der Erläuterung des Privatklageweges nutzen

und es dann der Anzeigenerstatterin bzw. dem Anzeigenerstatter übergeben.

Das Faltblatt ist im Intranet und im Internet zum Download bzw. zur Vervielfältigung in den Polizeibehörden eingestellt unter: www.polizei.nrw.de

Das Faltblatt „Informationen zur Anzeige von Privatklagedelikten“ gibt die Antworten auf folgende Fragen:

- Was bedeutet Privatklagedelikt?
- Wirkt sich das auf die Behandlung meiner Strafanzeige aus?
- Was bedeutet Privatklageweg?
- Wie erfahre ich, welches Schiedsamt für meinen Fall zuständig ist?
- Was muss ich unternehmen, wenn der Sühneversuch nicht erfolgreich war?
- Kann ich mich bei einer Straftat ohne Einschaltung der Polizei an eine

Schiedsfrau oder einen Schiedsmann wenden?

- Was sind Privatklagedelikte in der Strafprozessordnung bzw. dem Strafgesetzbuch und anderen Rechtsverordnungen.

Das Justizministerium des Landes Nordrhein-Westfalen hält zudem das Faltblatt „Was Sie über das Schiedsamt wissen sollten“ für Sie bereit. Sie finden das Faltblatt unter www.justiz.nrw.de im Internet, dort ist auch ein Online-Bestellformular eingestellt. Telefonisch können Sie alle Veröffentlichungen bei C@II NRW, dem Service-Center der NRW-Landesregierung (www.c@II.nrw.de) werktags zwischen 8.00 und 18.00 Uhr unter 0180/3100110 (0,09 € pro Minute) bestellen.

„Praxisforum“

– Praxisbezogene Fortbildung zum Thema *Steuerung und Führung* für *Leiterinnen und Leiter von Basis- und vergleichbaren Organisationseinheiten*

Wussten Sie, dass diese Seminarreihe schon seit Januar 2001 durchgeführt wird als Nachfolgeseminare der bis dahin sehr erfolgreichen „Intensivseminare“?

Die Inhalte werden ständig aktualisiert und dem Entwicklungsstand des Steuerungs- und Führungssystems angepasst. Natürlich wurde die bewährte Struktur nicht aufgegeben, sodass auch in diesem Jahr wieder in vier Workshops in vier unterschiedlichen aber sich ergänzenden Themenbereichen gearbeitet wird, die alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchlaufen.

Nach der üblichen Bedarfsabfrage war zunächst eine Veranstaltung für 2004 geplant. Aufgrund von weiteren Nachfragen ist es aber möglich, zwei zusätzliche Veranstaltungen anzubieten.

Zur Information für Interessenten, die noch nichts vom „Praxisforum“ gehört haben:



In Ihrer Behörde oder Einrichtung liegt bereits seit der zweiten Maihälfte eine Ausschreibung vor. Zur Zielgruppe gehören die Leiterinnen/Leiter von Basis- und vergleichbaren Organisationseinheiten.

Wenn Sie sich fragen, ob die Teilnahme lohnt, holen Sie einfach die Meinung von Kolleginnen und Kollegen ein, die das „Praxisforum“ schon einmal erlebt haben. Die erste Veranstaltung findet vom 17. bis 18. September 2004 statt und ist den

Behörden/Einrichtungen vorbehalten, die ihren Bedarf gemeldet haben. In den beiden folgenden Seminaren vom 27. bis 28. Oktober 2004 und 19. bis 20. November 2004 werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Reihenfolge der eingehenden Meldungen berücksichtigt. Informationen gibt es auch über das Institut für Aus- und Fortbildung, Fachbereich Management/Führung, Dezernat 32, Bildungszentrum „Carl Severing“ Münster. Bernd.Feldhaus@iaf.polizei.nrw.de

Wir sind
Ihr Team vom
„Praxisforum“
Foto:
Bildungszentrum
Münster IAF NRW

Anzeige

www.polizeiladen.com – Tel. 08 00 - 0 / 73 28 74 89

Darlehen supergünstig *1) nominal 2,50% ab 2,90% effektiver Jahreszins
30-jährige Beraterkompetenz **Hypotheken- & Beamendarlehensdiscounter** **Vermittlungs-kosten frei**
Beamendarlehen supergünstig, z. B. Beamtin a. L. oder unkündbare Angest., 40 Jahre, 14 Jahre Laufzeit, bei 30 000,- €, mtl. *318,- €, bei 60 000,- €, *633,- € Rate, *jeweils inkl. Zins- und Lebensvers.-Prämie, Festzinsgarantie ges. Laufzeit 5,70%, effektiver Jahreszins 6,22%, b. 14 Jahre, Superangebote auch zu Lfz. 12 Jahre und 20 Jahre. Kürzere Laufzeit bei Gewinnanteilsverrechnung. *1) Extradarlehen nominal 2,50% ab 2,90% effektiver Jahreszins ab Zuteilung mit neuem Bausparvertrag, Supergünstige Annuitätenhypotheken, Beleihung bis 100% plus EHZ.
AK-Finanz Kapitalvermittlungs-GmbH, Bismarckstr. 85, 67059 Ludwigshafen **Tel. 0800/1000 500**
www.ak-finanz.de, Telefax: (06 21) 51 94 88, Faxabruf: (06 21) 62 86 09

Gelsenkirchen erlebt friedliches in der Arena „AufSch

*Oder auch – Gelungene
Generalprobe für die Fußball-
Weltmeisterschaft 2006*

Eine prächtige Stimmung herrschte rund um das Champions-League-Finale zwischen dem FC Porto und AS Monaco (3:0) am 26. Mai 2004 in der Arena „AufSchalke“. Mit 53 053 Zuschauern war die Arena restlos ausverkauft. Weltweit verfolgten rund 200 Millionen Zuschauer den europäischen Fußballgipfel an den Fernsehschirmen.

Während das Finale der Champions-League nur 90 Minuten dauerte, nahm die Vorbereitung für einen der größten Sportevents in Europa und der Welt mehr als neun Monate in Anspruch. Die Dimension dieser Veranstaltung verdeutlichen folgende Zahlen:

- etwa 8 000 Helferinnen/Helfer
- mehr als 2 500 Medienvertreterinnen und -vertreter aus aller Welt einschließlich 85 Fernsehstationen mit zwölf Sendeanlagen

Die Absicht der Polizei unter Leitung von Polizeidirektor Grzella war es, die Sicherheit bei der Sportveranstaltung zu gewährleisten sowie eine veranstaltungsfreundliche, weltoffene und gastfreundliche Atmosphäre zu fördern. In sogenannten „Security meetings“ unter Beteiligung des Veranstalters, der Stadt Gelsenkirchen und der Polizei wurden die Maßnahmen der Beteiligten bis ins Detail abgestimmt.

Bereits mit dem Erwerb der Eintrittskarte erhielt jeder Stadionbesucher ein zweisprachiges Faltblatt mit wichtigen Telefonnummern, Übersichtsskizzen, allge-



meinen Hinweisen und den Kernbotschaften der Polizei. Die Anreise der Fans erfolgte überwiegend am Spieltag per Flugzeug. Um mit ihrer Ankunft in Nordrhein-Westfalen von Beginn an eine koordinierte und getrennte Weiterfahrt nach Gelsenkirchen zu gewährleisten, landeten 50 Flugzeuge aus Portugal auf den Flughäfen Münster/Osnabrück und Paderborn/Lippstadt. 27 Maschinen aus Frankreich steuerten die Flughäfen Köln/Bonn, Düsseldorf und Dortmund an. Über festgelegte Routen brachten rund 550 Busse die Fans anschließend nach Gelsenkirchen.

Hier suchten die Fans vom FC Porto die Innenstadt von Gelsenkirchen auf und



Fußballfest „alke“



verwandelten die City in eine für Gelsenkirchen nicht ungewohnte blau-weiße Party-Zone.

Uniformierte portugiesische und szenekundige monegassische Polizeibeamte unterstützten die Einsatzabschnitte „Raumschutz“ und „Einsatzbegleitende Medien-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“. Insbesondere die portugiesischen Kollegen fanden an den speziell eingerichteten Info-Points im Bereich der Stadioneingänge eine sehr positive Resonanz bei den Fans des FC Porto.

Kontrollen der Zuschauer an einem äußeren und inneren Sicherheitsring trugen neben einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit maßgeblich dazu bei, dass in der

Arena keine Feuerwerkskörper abgebrannt wurden.

Die Stimmung der Fans war während ihres gesamten Aufenthaltes ausgesprochen ausgelassen und friedlich. Zahlreiche Fans ließen es sich so auch nicht nehmen, sich gemeinsam mit Einsatzkräften fotografieren zu lassen.

Das Fazit der Polizei liest sich somit auch sehr positiv: Nur vier Festnahmen, zwei davon am Flughafen Paderborn, keine besonderen Zwischenfälle und keine nennenswerten Verkehrsbeeinträchtigungen, obwohl sich in der Anfahrtsphase auf der Hauptroute für die portugiesischen Anhänger ein LKW-Unfall ereignete.

Vor dem Finale besuchten der Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Fritz Behrens, der IdP Dieter Wehe, Frank Baranowski MdL NRW, Ministerialdirigent Norbert Salmon (Abteilungsleiter Polizei IM NRW), LPD Schankin (Einsatzreferent im IM NRW) sowie LPD Wilfried Kampmann (Hauptdezernent 26, BR Münster) das Polizeipräsidium Gelsenkirchen. Hier informierten sie sich im Vorfeld der WM 2006 am Spielort Gelsenkirchen über die Einsatzkonzeption sowie die aktuelle Lageentwicklung.

*Harry Matschat,
Polizeipräsidium Gelsenkirchen*

JUCOPS beim PP Hagen



Sie sind keine Schnüffler, keine Fahnder und lösen ihre Fälle auch nicht in 90 aufregenden Minuten:

Das Aufgabenfeld der neuen Jugendkontaktbeamten – kurz „JUCOPS“ – der Polizei Hagen ist trotzdem vielfältig und spannend zugleich.

Die beiden Polizeiobermeister Michael Schulz (29) und Lutz Martschinke (38) wechselten nach vielen Jahren im Streifendienst im Januar dieses Jahres ins neu eingerichtete Jugendkommissariat der Polizei Hagen.

Offizielle Bezeichnung der neuen Dienststelle ist das „Kriminalkommissariat 1“. Hier werden die wichtigen Kernbereiche der Jugend- und Betäubungsmittelkriminalität bekämpft und die Einhaltung der Vorschriften des Jugend- und des Jugendmedienschutzes überwacht.

Präventivarbeit mit Kindern und Jugendlichen unter 21 Jahren haben sich

Michael Schulz und Lutz Martschinke auf ihre Fahnen geschrieben.

Bereits vor Einrichtung der JUCOPS hospitierten beide im Kommissariat Vorbeugung des Hagener Polizeipräsidiums.

Ihre Ziele sind es, die Jugendlichen an ihren Brennpunkten aus der Anonymität herauszuholen, das Abrutschen gefährdeter Jugendlicher in die Kriminalität zu vermeiden und fortschreitende kriminelle Entwicklungen jugendlicher Straftäter zu verhindern.

Jugendlichen, die Opfer einer Straftat wurden, wollen die JUCOPS Möglichkeiten aufzeigen, künftig gefährlichen Situationen auszuweichen.

Michael Schulz und Lutz Martschinke dienen als Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter und Jugendgruppenleiterinnen und Jugendgruppenleiter. „Dazu haben wir erstmals für den Bereich des Polizei-

präsidiums Hagen eine spezielle Jugend-Hotline eingerichtet, die für Hilfe suchende unter der Telefonnummer 023 31/9 86-22 22 ab sofort für jede Art von Anliegen – außer für Notrufe – freigeschaltet ist“, berichtet Michael Schulz, der nach einer Verwendung in der Einsatzhundertschaft Wuppertal seinen Dienst seit 1996 in Hagen verrichtet. „Es ist sichergestellt, dass an der Jugend-Hotline rund um die Uhr ein persönlicher Ansprechpartner erreicht wird, der um eine sofortige Erledigung des Anliegens bemüht ist“, ergänzt Lutz Martschinke, der vor seinem Eintritt in die Polizei 1995 bereits privat Jugendarbeit betrieben hat. „Uns ist bewusst, dass Jugendliche meist nur ein geringes Taschengeld und somit auch häufig fast leere Telefonkarten in ihren Handys haben – deswegen gilt bei uns die Devise: Ruft uns an – wir rufen zurück, wenn das Geld knapp ist!“ Es werden über die Hotline die unter-



schiedlichsten Anliegen vorgebracht. Nicht selten ist ein persönliches Gespräch mit dem Anrufer notwendig. Oftmals reicht aber auch die Weitervermittlung an ein Fachkommissariat oder eine städtische Einrichtung.

„Wer lieber per Computer mit uns kommuniziert, erreicht uns unter der E-Mail-Adresse jucops@hagen.polizei.nrw.de“, fügt Michael Schulz hinzu.

Wenn es notwendig ist, werden die JUCOPS auch mal schnell und unbürokratisch weiterhelfen.

Sie arbeiten eng mit dem Kommissariat Vorbeugung, dem Jugendschutzbeauftragten, der auch im KK 1 angesiedelt ist, sowie weiteren Fachdienststellen der Behörde zusammen.

Kontakte wie zum Beispiel zur Drogenberatung und weiteren öffentlichen Einrichtungen der Stadt Hagen sind herge-

in einer anderen Organisationsstruktur – schon seit 1998 gibt.

Zu ihren weiteren Hauptaufgaben gehören Kriseninterventionen und Gefährderansprachen. Bei offiziellen Veranstaltungen, in dessen Mittelpunkt Jugendliche stehen, sind sie präsent.

„Wir suchen die städtischen, freien und kirchlichen Jugendzentren der Stadt regelmäßig auf“, erklärt Lutz Martschinke, „und versuchen, als persönlicher Ansprechpartner da zu sein, selbst wenn kein aktuelles Problem vorliegt. Auch an informellen Treffpunkten suchen wir Kontakt zu Jugendlichen und reden mit ihnen“.

„Wir tragen überwiegend zivile Kleidung, erklären jedoch am Beginn eines Gespräches, dass wir – trotz des präventiven Charakters – wie alle Polizeibeamte dem Strafverfolgungszwang unterliegen, sobald wir Kenntnis von einer Straftat erlangen“, erläutert Michael Schulz.

In zahlreichen Schulen der Stadt haben die JUCOPS ihre Arbeit bereits vorgestellt. Im Laufe der Unterrichtsstunden wurde den Schülerinnen und Schülern erläutert, dass es sich bei so genannten „Abziehereien“ um eine Straftat handelt und das Bekritzeln des Haltestellenhäuschens kein Kavaliersdelikt ist.

Durch die Präsenz der JUCOPS fanden bereits mehrere Jugendliche den Mut, die Polizei einzuschalten und eine Strafanzeige aufgrund zu erstatten.

Die Schulleiterin der Realschule Hohenlimburg, Susanne Blasberg-Bense, lobte in einem Zeitungskommentar ausdrücklich die Arbeit der JUCOPS.

*Jugendkommissariat
der PI Hagen*

„Wenn wir durch die Gespräche der JUCOPS das Entstehen neuer krimineller Karrieren verhindern, so ist ihre Einrichtung eine Investition in die Zukunft!“

*Ursula Steinhauer,
Polizeipräsidentin Hagen*

stellt und werden gepflegt, ebenso der regelmäßige Informationsaustausch mit den JUCOPS des benachbarten Polizeipräsidiums Dortmund, die es – allerdings

ENFORCER
PÜLZ GMBH



**1 Polizei
Ausrüstungstasche:**

Sie beinhaltet eine Vielzahl von Fächern. Es besteht außerdem die Möglichkeit, einen Schriftzug, je nach Einsatz, anzubringen oder zu entfernen.

Best.-Nr.: 4468 **49,90 €**



2 adidas GSG9

Schaft aus Rindboxleder, PU-Zwischensohle, griffige Gummi-Sohle mit Noppenprofil, zusätzliche mediale und laterale Stabilisierung, schwarz, Größen 36-50.

Best.-Nr.: 4611 **180,- €**



**3 Walther Xenon
Tactical Lampe**

Leichtmetall, spritzwassergeschützt, Xenon Licht, Focusregelbar, incl. 2x 3V Lithium-Batterien

Best.Nr. 7900 **22,- €**

Besuchen Sie uns:
Mo. bis Fr.: 10.00 bis 18.00 Uhr
Sa.: 10.00 bis 14.00 Uhr

•
**Alle Preise
zuzügl. Versandkosten
Neuen Farbkatalog
abholen oder anfordern:**

ENFORCER GmbH
Ubstädter Straße 36
76698 Ubstadt-Weiher
Tel. (0 72 51) 96 51-0
Fax (0 72 51) 96 51-14
Filiale BERLIN: Rankestr. 14
www.enforcer.de

Der Kommentar zu JUCOPS

Von *Susanne Blasberg-Bense,*
Schulleiterin
Realschule Hohenlimburg



„Da, wo Kompetenz und Hilfsangebote der Schulen enden, beginnt die Arbeit der Jucops“

Der gesellschaftliche Wandel macht auch vor den Schulen nicht Halt. Im Schulalltag erleben wir, dass immer jüngere Kinder, auch Mädchen, zunehmend gewaltbereiter werden: Die Hemmschwelle, andere auszugrenzen, zu beschimpfen, zu erpressen, zu bedrohen oder zu schlagen, sinkt, die Praktiken werden immer subtiler. In unserer Schule reagieren wir darauf mit dem Streitschlichtungsmodell und ausgebildeten Beratungslehrern. Und obwohl wir nicht weg-, sondern hingucken, stehen wir nicht selten fassungslos daneben und fragen uns, warum wir die Täter nicht schneller erkannt, das Opfer sich uns nicht schneller anvertraut hat. Die Antwort darauf könnte lauten: Wir sind Lehrer und keine Ermittler!

Da, wo unsere Kompetenzen und Hilfsangebote enden – häufig am Schultor und nach der letzten Stunde –, beginnt die für uns und unsere Schüler wichtige Arbeit der Jugendkontaktbeamten. Dieser Name ist Programm, denn die beiden Beamten verstehen es, durch ihre verbindliche Art schnell Kontakt zu unseren Schülerinnen und Schülern aufzunehmen. Sie hören zu, nehmen jedes Problem ernst, sie sprechen die Sprache der Jugendlichen und gewinnen so Vertrauen. So erfuhr ich in einer Unterrichtsstunde der achten Klasse, in der Herr Schulz und

Herr Martschinke den Jugendlichen sich und ihre Arbeit vorstellten, mehr von den Problemen meiner Schülerinnen und Schülern als zuvor im gesamten Schuljahr. Von der mit Liebesschwüren bekratzelten Bushaltestelle über die Bedrohung durch Jugendliche der eigenen und der benachbarten Hauptschule bis hin zum Mitführen eines Messers „zu Verteidigungszwecken“.

„Jucops“, das klingt cool und lässig, und so war es für einige meiner Schülerinnen und Schüler am Ende dieser Stunde sofort klar, dass sie sich die Nummer der Jugendhotline auf ihrem Handy speichern. Und ich bin sicher, dass die Hotline sowohl von den Jugendlichen als auch von den Eltern, denen wir die Nummer ebenfalls „ans Herz gelegt haben“, kräftig genutzt wird. Davon erfährt die Schule nicht immer, und das ist auch gut so. Nur dann, wenn das Problem in der Schule ausgetragen wird, werden wir beteiligt.

In einem Fall von Bedrohung fand das klärende Gespräch mit dem Jucop in der Schule statt.

Umgekehrt kann es auch sein, dass die Schule die Jucops einschaltet, insbesondere dann, wenn Beratungslehrer eine strafrechtliche Relevanz dessen, was ihnen anvertraut wird, erkennen. Bevor es in Hagen Jugendkontaktbeamte gab, fiel es den Kolleginnen und Kollegen deutlich schwerer, kompetente, externe Hilfe einzuschalten. Neben dem Zwiespalt zwischen Vertrauensverhältnis zum Schüler auf der einen, Recht und Gesetz auf der anderen Seite, war häufig auch die Frage nach der Zuständigkeit von Behörden zu klären und oft ging wertvolle Zeit bei der Suche nach dem richtigen Ansprechpartner verloren.

Heute wählen wir einfach – ohne auf die Uhr zu schauen – die 986 22 22 und wissen, dass den Jugendlichen schnell und kompetent geholfen wird!



Neue Ausgabe „Handbuch-Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung“

Durch die Einführung von Standards für die Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung und die damit verbundene Einbeziehung des Bezirksdienstes in die erweiterte Verkehrssicherheitsberatung ergab sich die Notwendigkeit einer grundlegenden Überarbeitung des bereits mehr als zehn Jahre alten Arbeitsheftes für Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung. Es liegt nunmehr in einer Neuauflage mit dem Titel „Handbuch für Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung“ vor.

Das Handbuch wird den Verkehrssicherheitsberaterinnen/-beratern, den Bezirksbeamtinnen/-beamten sowie den

Leitungsebenen der Polizeibehörden/-einrichtungen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus ist die Aufnahme in die Infobörse des Instituts für Aus- und Fortbildung der Polizei Nordrhein-Westfalen erfolgt.

Vorrangiges Ziel polizeilicher Verkehrssicherheitsarbeit ist die Reduzierung von Straßenverkehrsunfällen sowie die Mini-

mierung von Unfallfolgen. Neben der Verkehrsüberwachung und der Mitwirkung bei der sicheren Gestaltung des Verkehrsraumes ist die Verkehrssicherheitsberatung Schwerpunkt polizeilicher Verkehrssicherheitsarbeit.

Die Verkehrssicherheitsberatung ist ein lebensbegleitender Prozess, der vom

Kindergarten bis in das Seniorenalter kontinuierlich andauert. Damit werden zielgruppenspezifische Konzepte, deren Inhalte systematisch aufeinander aufbauen und zwischen den Beteiligten abgestimmt sein müssen, erforderlich.

Das Handbuch soll nun insbesondere den Verkehrssicherheitsberaterinnen/-beratern sowie den Bezirksbeamtinnen/-beamten aufzeigen, wie die Themen der Verkehrssicherheitsberatung zielgruppenspezifisch vermittelt werden können. Es lässt darüber hinaus Freiraum, die Inhalte durch behördeninterne Maßnahmen zu ergänzen oder zu modifizieren.



Infobörse des Bildungszentrums Neuss im Intranet Polizei NRW

<http://pol.iaf.polizei.nrw.de>

Dezentrale Seiten, Neuss, Angebot der Dezernate, Verkehrsprävention, Infobörse

www.stumpf-abzeichen.de

Urlaub und Reisen

Büsum/Nordsee

gemütl. FeWos für 2–5 Pers., Terrasse/Balkon
– **Winterangebote** –
H. Lange, Wichelweg 37, 25761 Büsum,
Tel. 0 48 34 / 33 94, Fax: 0 48 34 / 96 25 40

Ernst/Mosel

FeWo. 2–4 Pers. Nähe Cochem, 1–2 Schlafzi., DU/WC,
Tel., TV, Balkon, Parkplatz, Hausprospekt, ruhige Lage,
ab 35,- €. Fam. Göbel, Brunnenstr. 16, 56814 Ernst,
Tel. 0 26 71 / 43 74, www.gobel-ferienwohnung.de

Ostfriesland

Nähe Norden/Greetsiel
Günstige FeWos von 2 – 6 Pers.; Parterre bzw.
Balkon; ruhige Lage; Pferdehof in der Nähe
Tel.: 0 49 34/50 52 · Fax 68 04

Bad Reichenhall/Bayerisch Gmain (Berchtesgadener Land)

Ruhige gemütl. Pension am Wald mit Panoramablick auf
das Lattengebirge. EZ u. DZ m. DU/WC, Bk./Terr.,
Frühstück, a. W. TV-Tel., Sauna, Fitnessraum.
FeWo ca. (70 m²) für 2–4 Pers. Prospekt bitte anfordern.
Tel. 0 86 51/6 47 00

Braunlage/Oberharz

gemütl. FeWo am Wald mit allem Komfort,
3 ZKBBlk, Innenhof, Pkw-Stellplatz, 61m², Kabel-TV,
ruh. Lage, Tel. 0 59 54/12 25,
www.tourist-online.de/246107

Urlaub im Erzgebirge für Biker, Wanderer, Erholungssuchende, Romantiker

Unser Pension liegt idyllisch mitten im Wald.
Wir bieten Ihnen Natur, Ruhe, Entspannung und Erholung.
Doppelzimmer mit DU/WC, TV 40 € pro Zimmer
Einzelzimmer mit DU/WC, TV 28 €
Alle Preise inkl. Frühstück
Natürlich können Sie auch abends bei uns speisen oder
gemütlich am Lagerfeuer sitzen und grillen.

Pulvermühle Olbernhau
Rungstockstr. 85 · 09526 Olbernhau
Tel. 03 73 60/3 60 00

Lehrgangstreffen!

*Grundlehrgang 69/10 in der BPA III in Wuppertal,
Lehrgangsleitung und Stammpersonal*

Hallo liebe Ehemaligen, auf vielfachen Wunsch starte ich den Versuch zu einem Lehrgangstreffen. Bitte meldet euch, wenn ihr Interesse an einem Wiedersehen nach 35 Jahren habt.

Gedacht ist an ein Treffen mit Übernachtung. Bitte Antwort an:

Frank Bittner, Bahnhofstraße 10, Polizeiwache 53783 Eitorf

Telefon: 0 22 43-94-33 10 · Mail: bittner.frank@siegburg.polizei.nrw.de

10 Jahre Auslandseinsätze

Feier am 19. Juni im Bildungszentrum Brühl

Auf Einladung von Innenminister Dr. Fritz Behrens kamen über 600 Gäste zum Bildungszentrum Brühl, welches als Teil des IAF neuer Sitz des Dezernats Auslandseinsätze ist. Unter den Gästen waren viele Missionsteilnehmer mit ihren Angehörigen.

waren ebenfalls zugegen. Weiterhin waren zahlreiche Vertreter des Innenministeriums erschienen, u.a. Ministerialdirigent Norbert Salmon, Leiter der Abt. 4, sowie der Inspekteur der Polizei NRW und zugleich Leiter der AG IPTF Dieter Wehe. Auch die Vertreter der Berufs-



Im Oktober 1994 nahmen erstmals Polizeibeamte des Landes NRW an einer Friedensmission in Mostar teil. Der damalige EU-Administrator für Mostar und ehemalige Bürgermeister der Freien und Hansestadt Bremen, Hans Koschnik, zählte ebenso zu den Gästen wie Vertreter des BMI (AG IPTF), des Auswärtigen Amtes (Referat für Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik) und der Bundeswehr. Der sicherheitspolitische Sprecher der Grünen/Bündnis 90 Winfried Nachtwei (MdB) sowie Bernhard von Grünberg (MdB)

verbände nahmen an der Veranstaltung teil.

In seiner Eröffnungssprache hob Staatssekretär Hans Krings hervor, dass sich die polizeilichen Auslandseinsätze zu einem Exportschlager in Sachen Sicherheit entwickelt haben. Gegenüber Ländern mit wesentlich längerer Erfahrung auf dem Gebiet der Auslandseinsätze habe Deutschland schnell gelernt und hoch qualifizierte Beiträge geliefert.

Dies zeige sich auch an der Besetzung hochrangiger Führungsfunktionen wie



sätze der Polizei NRW

z. B. durch LPD Stefan Feller, der gegenwärtig als Commissioner im Kosovo tätig ist.

Innenminister Dr. Fritz Behrens wies auf die zahlreichen Entbehrungen und Belastungen deutscher Polizeibeamtinnen und -beamter in Auslandsmissionen hin. Er

Für die musikalische Untermalung sorgten das Landespolizei-Orchester und die Kölner Mundart Band „Kläävbotze“. In Zusammenarbeit mit den „Kläävbotzen“ nahmen die Mitarbeiter des Dezernates Auslandseinsätze das Lied „Danke“ in einem Tonstudio auf. Der lang andauernde Beifall

Nicht ungenannt bleiben dürfen die vielen Helfer sowohl des THW als auch des BZ Brühl, welche die Veranstaltung erst ermöglicht haben.

Uwe Mainz



sprach den Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement und die geleistete Arbeit den Dank des Landes aus. Im Anschluss an seine Rede überreichte der Innenminister die Sonderausgabe „Auslandseinsätze“ der „Streifen“, die auf die nunmehr 10 Jahre alte Geschichte der polizeilichen Auslandseinsätze NRW eingeht. Für Spaß und Unterhaltung sorgten die Auftritte des Motorrad fahrenden Hundes „Phari“, der Zauberer „Luidor“ und die Polizeiturmriege NRW. Die Jüngsten konnten sich an der Torwand versuchen und wurden lustig geschminkt. Die Hundestaffel des Rhein-Erftkreises und die Technische Einsatz Einheit Köln unterstützten die Veranstaltung mit Fachbeiträgen.

für das unter die Haut gehende Lied lässt vermuten, dass es zu einer „Hymne“ für polizeiliche Auslandseinsätze werden könnte. Die CD ist im Dezernat Auslandseinsätze erhältlich.

Der Landesgruppenleiter der IPA Nordrhein-Westfalen Manfred Toussaint überbrachte Grüße des Landes- und Bundesvorstandes. Beide Verbände haben mit hohem Engagement die Veranstaltung unterstützt. Auch der Weltverband der IPA ließ die besten Grüße ausrichten.

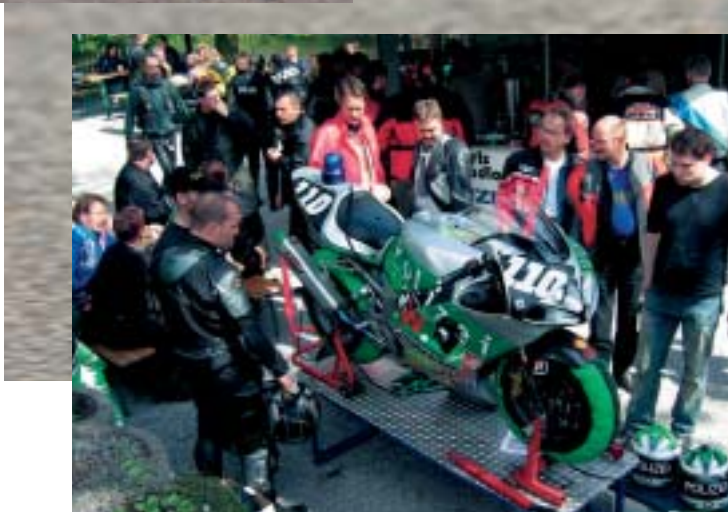
Die Vertreter der beiden Landeskirchen, Landespfarrerin Claudia Kiehn und Landesdekan Monsignore Ferdi Vater, hatten sich für das Jubiläum engagiert und waren vor Ort.



Die Sonderausgabe „Auslandseinsätze“ ist im Internet unter www.streifen-online.de zum Download eingestellt

Durch Ausdauer zum Sieg

Ausdauer, Geduld und Standhaftigkeit. Eigenschaften, die nicht nur für den Polizeidienst hilfreich sind. Auf Englisch heißt das heute „Endurance“. Drei Düsseldorf-Polizeibeamte, Dirk Druve, Eric van Look und Wolfgang Stamm, üben sich auch in ihrer Freizeit darin. Zum Beispiel bei den bis zu 24 Stunden dauernden Langstreckenmeisterschaften auf ihrem eigenen Motorrad. Und das trägt seit Anfang des Jahres



2004 nach Zustimmung des Innenministeriums unübersehbar das Logo der Polizei NRW.

Das Vorbild für diese ungewöhnliche Idee war das erfolgreiche Team der Police Nationale aus Frankreich. Seit dieser Saison sind nun ebenfalls die Polizisten aus

Nordrhein-Westfalen vertreten. Die Drei verfügen u. a. durch die Teilnahme an mehreren Deutschen Langstreckenmeister-

schaften bereits über ausreichende Erfahrungen im Motorradrennsport.

Als sie davon erfuhren, erklärten sich Mitarbeiter der ZPD-Außenstelle Linnich spontan bereit, in ihrer Freizeit das Design zu entwerfen, das Motorrad zu lackieren und erforderliche Spachtelarbeiten vorzunehmen. Arbeiten, die bei einem für den Rennsport genutzten Motorrad bestimmt nicht nur einmal pro Saison zu leisten sind. Seitdem sorgt die Maschine im Fahrerlager für Aufmerksamkeit. „Wir haben der Rennleitung sofort versichert, dass wir im laufenden Wettbewerb keine Verkehrskontrollen durchführen“, bemerken die drei Fahrer mit einem Augenzwinkern.

Auch die Zuschauer sind begeistert. Ein neues Dienstkraft für die Autobahnpolizei? Wohl kaum. Denn schon auf den zweiten Blick erweist sich die Suzuki GSX-R 1000 als wenig diensttauglich. Fehlende Blinker und keine Rückspiegel. Bei

Brems- und Rücklicht ebenfalls Fehlanzeige. Mangelnde Verkehrssicherheit heißt das im Amtsdeutsch, aber in diesem Sport erforderlich. Damit sich zum Beispiel der nachfolgende Fahrer nicht erschreckt, wenn man vor der Kurve in die Bremse greift.

Befürchtungen, dass die Fahrer auch im Straßenverkehr schneller unterwegs seien, als die Polizei erlaube, treten die Düsseldorfer Kollegen entschieden entgegen: „Gerade wir wissen, wie wichtig eine umsichtige und sichere Fahrweise im öffentlichen Verkehrsraum ist.“ Und dafür werben sie. Nicht nur auf der Rennstrecke.

Auch bei anderen Veranstaltungen gewinnen die Kollegen mit dem ungewöhnlichen Hobby schnell das Interesse der anderen Zweiradfahrerinnen und Zweiradfahrer, wie zuletzt am Motorradtreffpunkt „Cafe Hubraum“ im Bergischen Land. Sie sprechen dieselbe Sprache, wenn die drei über die Sicherheit beim Motorrad fahren, unfreiwillige Ausflüge ins Kiesbett und die richtige Schutzkleidung berichten. Profis eben. Beim Motorrad fahren und für die Sicherheit.

Für diese wichtige Arbeit steht das Team 110 auch gerne allen Polizeibehörden zur Verfügung, z. B. bei Tagen der offenen Tür oder Präventionsprojekten. Bei Bedarf kann mit der Redaktion der STREIFE Kontakt aufgenommen werden.
Fotos: Altstadt Fotoatelier in Dinslaken



Benefizgala zu Gunsten der NRW Polizeistiftung

Am Samstag, den 23. 10. 2004 findet ab 19.30 (Einlass ab 18.30) im Swissôtel Neuss die Benefizgala des Musikprojekts „Cops and Friends“ (kurz: MPCF) statt. Zusammen mit der Hausband des Projektes – KÖBES – treten auf:

- Uwe Kröger: Musical Weltstar u. a. bekannt aus den Musicals Elisabeth und Les Misérables
- Guido Cantz: Stand Up Comedian aus Köln, bekannt aus „Genial Daneben“ auf SAT1
- Mirco André: Neusser Gesangstalent mit überregional wachsender Fangemeinde

Weiterhin ist die Versteigerung von Original-Karikaturen des bekannten

Comedian Jörg Knör sowie die Ausstellung von Bildern einer Künstlerin aus dem Rheinland geplant. Sobald die Karikaturen zur Verfügung stehen, kann man sich diese online unter www.copsandfriends.de ansehen und sich online zur Versteigerung anmelden.

Ziel der Veranstaltung ist die Unterstützung der Opfer- und Hinterbliebenenhilfe der Nordrhein-Westfälischen Polizeistiftung.



Die in der Menge limitierten Eintrittskarten können zum äußerst günstigen Preis von je 22,50 € zzgl. VVK-Gebühr (AK 28,00 €) an folgenden Vorverkaufsstellen bezogen werden: Platten Schmidt, Theodor-Heuss-Platz 7, 41460 Neuss, Tel.: 021 31/22 24 44; oder bequem online über www.copsandfriends.de. Bei Online-Bestellung werden die Karten nach Zahlungseingang direkt nach Hause geschickt.

Erich Sievert ist neuer Polizeipräsident in Hamm



V. l.: PP Erich Sievert, PPin Helga Fahlenberg und Innenminister Dr. Fritz Behrens
Foto: Detlef Schmidt-Lind, PP Hamm

Erich Sievert, Abteilungsleiter Verwaltung/Logistik und Vertreter des Polizeipräsidenten in Dortmund, ist neuer Polizeipräsident in Hamm. Der gelernte Jurist tritt damit die Nachfolge von Helga Fahlberg (65) an, die Ende Juni 2004 in

Ruhestand ging. „Herr Sievert zeichnet sich durch Offenheit und Beständigkeit aus. Er ist ein erfahrener Verwaltungsfachmann und hat eine hohe soziale Kompetenz“, erklärte Innenminister Dr. Fritz Behrens.

Polizeipräsident Erich Sievert freut sich auf die neue Aufgabe als Polizeichef in Hamm. Seine wichtigste Aufgabe sieht er darin, mit engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Sicherheit der Menschen zu sorgen. Dazu setzt er verstärkt auf Ordnungspartnerschaften und eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Stadt Hamm.

Der 48-jährige Leitende Regierungsdirektor war seit mehr als acht Jahren Verwaltungschef der Dortmunder Polizei und damit zuständig für die wirtschaftlichen, personellen und technischen Belange in der Behörde. Nach seiner zweiten juristischen Staatsprüfung 1983 war er u. a. Dezernent für Personal- und Organisation bei der Bezirksregierung Arnsberg. Hamm kennt er aus seiner Tätigkeit als Straßenverkehrsdezernent. Erich Sievert ist verheiratet und Vater eines Sohnes.

Jahreshauptversammlung der PSV NRW



Polizeisport-
vereine
NRW
1990 e.V.

Mitte Mai trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter der 39 Polizeisportvereine Nordrhein-Westfalens (PSV) zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung in der Polizeisportbildungsstätte in Wuppertal. Begrüßt wurden sie durch EPHK Gerd Scheibe, sportlicher Leiter der Polizeisportbildungsstätte.

PD Burkhard Kowitz, Präsident des Dachverbandes der PSV NRW, machte deutlich, dass sich die gemeinsame Arbeit der Vereine bewährt hat. Mit der Durchführung der DPM im Crosslauf wurde bundesweit erstmalig ein Dachverband der PSV beauftragt. In einer Projektorganisation wurde diese Meisterschaft abgewickelt, wobei eine Vielzahl der dem Dachverband angeschlossenen Vereine beteiligt war. Der Erfolg dieser Meisterschaft zeigt, dass sich diese Organisationsform bewährt hat.

Eine große und wichtige Aufgabe haben die PSV NRW derzeit zu bewältigen. Das

Innenministerium NRW hat den Dachverband mit der Vorbereitung und Ausrichtung der Europäischen Polizeimeisterschaft im Fußball 2006 beauftragt. Vom 3. bis 13. August 2006, also wenige Wochen nach Beendigung der Fußball-WM, werden 18 Nationen zu Gast im Ruhrgebiet sein, wo an mehreren Spielstätten die Endrunde ausgetragen wird. Der Beauftragte für den Polizeisport des Landes NRW, LPD Josef Twickler, betonte die wichtige Stellung, die die PSV für die Polizei einnehmen, insbesondere durch die Durchführung des polizeilichen Wettkampfprogramms und die Entwicklung von Präventionsprojekten wie beispielsweise „Sport statt Gewalt“.

Twickler stellte die Ergebnisse einer Arbeitsgruppe im Deutschen Polizeisportkuratorium (DPSK) dar, die sich mit einer Neuausrichtung des polizeilichen Wettkampfprogramms beschäftigt hat. So werden neuerdings die Deutschen Polizei-

meisterschaften im Fußball, Handball, Volleyball, Crosslauf und Sportschießen im Drei-Jahres-Rhythmus ausgetragen. Alle zwei Jahre finden Judo, JuJutsu, Leichtathletik, Schwimmen/Retten und Triathlon statt. Vorbehaltlich des Votums des NRW Polizeisportbeirates werden diese Veränderungen auch in NRW übernommen. Der Entwurf sieht darüber hinaus vor, dass zusätzlich jedoch noch Polizeilandesmeisterschaften (PLM) im Tischtennis, Tennis und Radsport stattfinden werden. Aufgrund der mangelnden Teilnehmerzahlen wird künftig keine PLM mehr in der Disziplin JuJutsu angeboten; ebenso im Polizeifünfkampf, Skilauf und Ringen. Die Minderung von 16 auf 12 PLM wurde von den PSV begrüßt, wird sich durch die Streckung und Neuausrichtung des polizeilichen Wettkampfprogramms die Organisationsvorlaufzeit deutlich entspannen.

Präsident:
PD Burkhard Kowitz
(PP Mülheim)
Vizepräsidenten:
POR Harald Hagen
(PP Mülheim),
EPHK Gerd Scheibe
(IAF NRW)
Schatzmeister:
PHK Ulli Reinecke
(IM NRW)
Geschäftsführerin:
Barbel Kowitz
Geschäftsstelle:
Mörsenbroicher Weg 83
40470 Düsseldorf
Tel:
02 11/15 77 56 60
Fax:
02 11/15 77 56 61
Mail: info@psv-nrw.de

Tag der offenen Tür beim PP Münster

Am 18. September 2004, in der Zeit von 10.00 – 18.00 Uhr haben wir ein buntes, sehr vielfältiges Programm zusammengestellt.

Hier eine paar Auszüge daraus:

BigBand des Landespolizeiorchesters, Landesturnriege, Abseilvorführungen der Spezialeinheiten und Sonderfahrzeuge der Polizei, Vorführungen der Diensthundeführer und der Feuerwehr MS. Eingeladen sind das „Tatort-Team“, Axel Prahl und Jan-Josef Liefers sowie der Privatdetektiv „Wilsberg“, Georg Lansink.

Große Tombola zu Gunsten der „Polizeistiftung“

Außerdem gibt es natürlich ein großes Kinderparadies, mit allem was Kinderherzen höher schlagen lässt, z.B. einen Kletterturm, eine Hüpfburg, eine Go-Kart Bahn, um nur einiges zu nennen.

Weitere Informationen gibt auf den Internet- und Intranetseiten des PP Münster: www.polizei.nrw.de/muenster.

Jörg Jablonski, ÖA PP Münster



„Beratungsteam Steuerung und Führung Polizei NRW“



Mit der Einrichtung des Projekts „Beratungsteam Steuerung und Führung Polizei NRW“ (kurz BT) ist Anfang April 2001 Neuland betreten worden. Die

Polizeibehörden und -einrichtungen sollten bei der Umsetzung des Neuen Steuerungsmodells und des Qualitätsmanagements ganz praktisch und handwerklich beraten und unterstützt werden. „Hilfe zur Selbsthilfe“ war das Motto, um Sicherheit bei der Anwendung und im Umgang mit den Instrumenten Neuer Steuerung zu erhalten.

Und „Neuland“ war es auch für die – oder besser – uns Berater. Das zeigte sich schon vor der Auswahl: Ganz unterschiedliche Vorstellungen waren bei den Bewerberinnen und Bewerbern vorhanden. Manche meldeten sich, weil sie Erfahrungen mit Neuer Steuerung und ein hohes Interesse an dieser Aufgabe hatten. Für wenige war eher ein Wechsel ihres bisherigen Arbeitsplatzes wichtig und bis hin zur reinen Neugier war alles vertreten, was jemanden dazu bringen

kann, sich „auf so etwas einzulassen“. Aus dieser Vielfalt haben wir eine recht „bunte und spannende Mischung an Beratern“ mit recht unterschiedlichen Erfahrungshintergründen gewinnen können. Leider blieb es uns bis jetzt versagt, eine größere Zahl von Kolleginnen für die Aufgabe zu gewinnen. Die ursprünglich geplante Stärke von 33 Mitarbeitern haben wir nie (nur ganz kurz waren es einmal 31) erreicht.

Und wie reagierten die Behörden und Einrichtungen?

Auch für sie war ein Beratungsangebot zum Thema Steuerung und Führung neu. Eine solche Zusammenarbeit ist immer auch mit einem Einblick in die Abläufe, Ergebnisse und auch in die Kultur einer Behörde verbunden. Die Bereitschaft, sich darauf einzulassen, erfordert demnach beiderseits Vertrauen. Zugegeben: Nicht ganz einfach, wenn man weiß, dass das Beratungsteam fachlich direkt beim Innenministerium angebunden war... Anfänglich spürten wir bei einigen eine

deutliche Zurückhaltung, für andere Behörden war dies wiederum von Beginn an kein Problem.

Um Vorbehalte abzubauen, haben wir in persönlichen Gesprächen mit den Behörden- oder auch Einrichtungsleitungen um Vertrauen geworben. Durch feste Ansprechpartner sind die Kontakte und die Zusammenarbeit erleichtert worden. „Man kannte sich im Lauf der Zeit“, sodass wir uns zunehmend über eine wirklich gute Zusammenarbeit und positive Rückmeldungen freuen konnten.

Neben dem Eindruck der anspruchsvollen („so einfach ist das Thema ja wirklich nicht“), aber auch sehr interessanten Aufgabe, auf die wir uns als Berater da eingelassen hatten, war eine gewisse persönliche Unsicherheit für uns gerade in der Anfangsphase ein stetiger Wegbegleiter. Wie werde ich in der Behörde empfangen? Kann ich die Erwartungen erfüllen? Was kommt alles auf mich zu? Hier hat die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen in den Behörden sehr dazu beigetragen, uns die nötige Sicherheit zu geben. Letzten Endes war es

so gut wie immer eine Gemeinschaftsleistung, wenn unsere Arbeit auch für die Behörde oder Einrichtung erfolgreich war.

Was haben wir erreicht?

Inhaltlich lagen unsere Schwerpunkte bei der Umsetzung des Neuen Steuerungsmodells (z.B. Zielvereinbarungen) und Qualitätsmanagement (z.B. Mitarbeiter- und Bürgerbefragungen). Ab 2001 haben wir 337 Beratungen in allen Polizei-

bzw. an den Mann zu bringen.“ Allen, die uns dabei unterstützt haben, auch auf diesem Wege herzlichen Dank dafür! Wir konnten daraus viele Anregungen gewinnen, um zum Beispiel eine Vielzahl von Anfragen schnell telefonisch oder per E-Mail zu beantworten. Aus dieser Sammlung entstand auch die Basis für unsere Homepage im Intranet der Polizei NRW. Darin sind hilfreiche Praxisbeispiele für alle Interessierten abrufbar. Hier finden Sie neben Praxisbeispielen auch aktuelle

nennen. Es lag einfach auf der Hand, unsere Erfahrungen aus der Arbeit vor Ort und aus der Entwicklung mit in die Fortbildung einzubringen.

Und wie geht es weiter: Projektende und Schluss?!

Am 30. Juni endete die Zeit des Beratungsteams als Projekt, aber nicht die Beratung und Unterstützung. Wegen der insgesamt sehr positiven Erfahrungen aus

Der Weg vom Projekt in die Alltagsorganisation

behörden und -einrichtungen durchgeführt. Dass sich das unter dem Strich gelohnt hat, machen wir unter anderem daran fest, dass uns 93,4% mehrfach in Anspruch genommen haben, teilweise zehnmal und öfter (sieben Behörden/Einrichtungen). Ein bisschen stolz sind wir, wie zufrieden sich die Behörden und Einrichtungen mit unserer Beratung zeigten: Am Schluss lag der Wert bei 1,69 (auf einer Skala von 1 sehr zufrieden bis 6 sehr unzufrieden). Nach sechs Monaten haben wir sie auch noch einmal nach dem Nutzen der Beratung gefragt und auch hier kam mit 1,93 ein richtig guter Wert heraus.

Zu „unserem Hauptgeschäft“ gehörte auch der Wissenstransfer über gute und bewährte Praxisbeispiele und Erfahrungen aus der Umsetzung Neuer Steuerung. Es liegt auf der Hand, dass wir dabei ganz besonders auf die Kolleginnen und Kollegen vor Ort angewiesen waren. Zum Beispiel wenn es darum ging, die auch für andere hilfreichen Tipps, Ratschläge, oft auch Entwürfe oder Dokumente zu sammeln, auszuwerten und sie „an die Frau

Informationen, u. a. zu den Rückmeldungen der DIALOG-Veranstaltungen „Steuerung und Führung“ oder aus den jährlichen Qualitätskongressen. Nicht zuletzt sind dort Links für den Direktkontakt mit uns per E-Mail geschaltet.

Kann „methodische Fortentwicklung“ spannend sein...?

Neben der sehr lebendigen und praktisch-handwerklichen Arbeit vor Ort gehörte auch die Mitarbeit an der methodischen Fortentwicklung des Steuerungs- und Führungssystems zu unseren Aufgaben. Nicht, dass jetzt ein falscher Eindruck entsteht: „Methodik und Systematik“ hört sich zwar zuerst einmal ziemlich trocken an, langweilig war das mit Sicherheit nicht, wenn man sich einzelne der handelnden Personen und Temperamente einmal anschaut. Und was wir aus der Beratung vor Ort mitbrachten, konnten die Diskussionen durchaus das ein oder andere Mal zusätzlich beleben. Fast der Vollständigkeit halber bleibt noch unsere Mitwirkung in der Fortbildung zu

der Projektarbeit und dem weiterhin anhaltenden Beratungs- und Unterstützungsbedarf soll das Angebot fortgeführt werden. Mit einer auf 18 verkleinerten „Mannschaft“ (Mannschaft aus Erfahrung, aber in der Hoffnung, den Beraterinnenanteil erhöhen zu können) und dem neuen Thema Organisationsentwicklung werden die Aufgaben künftig durch das Institut für Aus- und Fortbildung übernommen (Erreichbarkeiten siehe Kasten). Hierzu erhoffen wir uns als Beratungsteam einen reibungslosen Start „in die AAO“ und eine so gute Zusammenarbeit wie wir sie als Projekt kennen und schätzen gelernt haben.

Für das Beratungsteam
Peter Beine (DL 32/IAF NRW)



Kontakt:

IAF Polizei NRW, Fachbereich 3 Management/
Führung, Dezernat 32 „Organisationsentwicklung/
Methodenkompetenz“

Bildungszentrum Münster,

Weseler Str. 264, 48151 Münster

E-Mail weiterhin: btstf.info@t-online.de

Intranet Polizei NRW: Link „Steuerung+Führung“
zur „Homepage St+F“

Preisrätsel

poet.: Anflitz	Regel, Richtschnur	leidenschaftlich erregt	Paradiesgarten	Saugröhre, Stechheber	Abk.: Kalorie	Abk.: Handelskammer	größere Platte
englisch: at				Nagetier in Südamerika	4		
flegelhafte Kerl		6				längere Fahrt	
				best. Schlag b. Golf u. Tennis		Skat-ausdruck	2
Gebets-schlusswort	drohen-der Hundelaut		Werkzeug-griff				
Gymnas-tik-utensil					5	Gebäude-erweiterung	Mit-machen
Abk.: Normal-null			Luxus Hotel-zimmer		starker Zweig		7
Haar-bogen über d. Auge	winterlicher Nieder-schlag			8			
sicheres Gefühl, Glaube		längliche Vertiefung		haarlos			14
12							
				Nest voller Eier		ägypt. Sonnengott	
Bein-gelenk	landwirt-schaftl. Nutz-fläche		ägypt. Pyra-miden-stadt				9
Wasser-pflanze					Gebirge in Italien	kurz für in dem	
dt. Vor-silbe							
Zirkus-arena	Republik (Abk.)						
schwarze Vögel							
ostafri. Hirten- u. Krieger-volk		Aus-drucks-form		Fluss durch Florenz			
							11
Abk. für einen Bibel-teil				Zeichen für Radon			
türk. Name f. Adria-nopel	Groß-stadt in Frank-reich						

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 ■ A K T I O N A E R ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 ■ I N S K A R O ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 ■ I N H A B E R ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 ■ A D A M ■ L ■ S B ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 ■ E R ■ L I S T E ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 ■ R E G E N ■ R ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 ■ M M ■ S ■ D E S ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 ■ O ■ B E G A B T ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 ■ B E B E N ■ V ■ E ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 ■ B ■ E ■ T ■ I ■ P I ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 ■ M E E R B U S E N ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 ■ E L B E T ■ T ■ T Z ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 ■ ■ ■ ■ ■ ■ K E H R E ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 ■ B E T O N ■ U I ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 ■ A N ■ C ■ O S T ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 ■ N ■ O H R ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 ■ A D E L E ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 ■ S E I N E ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 ■ A ■ V ■ O N ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 ■ R E Z E P T ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 ■ G E N E ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 ■ G E H O E R ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 ■ ■ ■ ■ ■ ■ N E U N ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

st0924.7-32 Pantomimen Kunst (1-15)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Hochwertiger Gehörschutz der Fa. Medizintechnik Pack-Blumenau



Gewinnen Sie mit der Streife 5 x MePaBlu „SILENCER“ T-0220 Exklusiv

Der praxisorientierte elektronische Gehörschutz „SILENCER“ wurde in Zusammenarbeit mit namhaften Spitzen-schützen für den Bereich Kurzwaffen – Großkaliber konzipiert. Der Gehörschützer passt sich dem Geräuschniveau der Umgebung an und erlaubt es dem Sportschützen, ohne Probleme Kommandos oder Sicherheitshinweise auf dem Schießstand zu verfolgen. Das führt zur allgemeinen Erhöhung der Sicherheit im Schießbetrieb.

Im Inneren der Gehörkapseln geben zwei eingebaute Lautsprecher die über zwei Mikrofone empfangenen Umweltgeräusche verstärkt originalgetreu wieder. Das aus der Medizintechnik stammende Drei-Kammer-Gel-Ohrpolster umfließt seidenweich alle Unebenheiten. Es ist auslaufsicher und bleibt bei allen üblichen Temperaturbereichen gleich geschmeidig. Das Ohr wird trotz der hohen Dämmwerte und nahezu perfekten Umfassung gekühlt und belüftet. Der „SILENCER“ T-0220 ist der erste Gehörschützer mit

Silikon-Gel-Ohrpolster. Gehörschädigende Impulstöne (z. B. Schussknall) werden in Millisekunden gedämmt. Der Gehörschutz „SILENCER“ erfüllt zwei wichtige Funktionen:

- leise Umweltgeräusche werden verstärkt
- gehörschädigende Umweltgeräusche über 82 DB werden in Millisekunden gedämmt.

Der „SILENCER“ ist ein Muss für jeden Schützen, der auch in Zukunft noch gut hören oder wieder gut hören möchte.

Jetzt nur noch das richtige Lösungswort auf einer ausreichend frankierten Postkarte bis zum 1. 8. 2004 einsenden an:

Innenministerium NRW
 Redaktion „Streife“
 Kennwort: August
 Haroldstraße 5
 40213 Düsseldorf

Oder per E-Mail an: streife@im.nrw.de
 (Hinweis Red.: Im Betreff bitte nur Preisrätsel eingeben!)

Vorschau auf die September-Ausgabe



Botschafter der Toleranz

Wie in jedem Jahr hat das „Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt“ im Rahmen des Festaktes zum Tag des Grundgesetzes herausragende und beispielhafte Projekte und Initiativen zu „Botschaftern der Toleranz“ ernannt. So sind sie einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht und zur Nachahmung empfohlen. Aus der Vielzahl guter Vorschläge hatte der Beirat des Bündnisses den Titel zuerkannt Marten Harms und Thomas Körner, Einstellungsberater der Kreispolizeibehörde Mettmann. Sichtbares Zeichen der Anerkennung sind Urkunden, die Bundesinnenminister Otto Schily und Bundesjustizministerin Brigitte Zypries den neuen Botschaftern überreicht haben, die sich zu dem über eine Prämie in Höhe von je 5 000,- € freuen dürfen.



Geschichte am Jürgensplatz

Im Foyer des Polizeipräsidioms Düsseldorf fand eine Gedenkstunde für die Widerstandskämpfer des 16. April 1945 statt. „Was der Bendler-Block für Berlin ist, ist das Polizeipräsidium für Düsseldorf“ führte Professor Kurt Düwell im Foyer des Polizeipräsidioms aus und verglich damit die Widerstandsgruppe in Düsseldorf mit den Männern des 20. Juli 1944 in Berlin. In den kommenden Jahren soll zudem die Geschichte der Düsseldorfer Polizei unter dem Titel „Dienst am Volk? Düsseldorfer Polizisten im Spannungsfeld der Umbrüche 1919–1949“ aufgearbeitet werden. Mehr dazu in der Septemбераusgabe.

Rätselgewinner Mai 2004

Herzlichen Glückwunsch,
Herr Bernd Rebhan aus Küps und
Herr Uwe Szurmann aus Oberhausen.

Sie haben jeweils zwei
Eintrittskarten für das
Bochumer Musical
„STARLIGHT EXPRESS“
gewonnen. Die
Redaktion „Streifen“
wünscht Ihnen und Ihrer
Begleitung viel Spaß!



Redaktionsschluss für die September-Ausgabe ist der
6. 8. 2004, für die Oktober-Ausgabe der **6. 9. 2004**.

IMPRESSUM

Herausgeber: Innenministerium
des Landes
Nordrhein-Westfalen
Haroldstraße 5
40213 Düsseldorf

Verantwortlich: Dieter Spalink,
Leiter des Referates Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Ralf Hövelmann, Sabine Severing,
Bettina Niewind

Anschrift der Redaktion:
Innenministerium NRW
– Öffentlichkeitsarbeit –
– Redaktion „Streifen“ –
Haroldstraße 5, 40213 Düsseldorf
Tel. (02 11) 8 71-23 66,
Fax (02 11) 8 71-23 44
CN-PolNRW 07-221-2366
Internet: www.streifen-online.de
E-Mail: streifen@im.nrw.de

Verlag, Herstellung und Anzeigen:
VVA Kommunikation GmbH,
www.vva.de
Höherweg 278, 40231 Düsseldorf,
Telefon (02 11) 73 57-0,
Telefax (02 11) 73 57-507.

Anzeigenverkauf: Petra Hannen
Tel. (02 11) 73 57-6 33,
Anzeigentarif Nr. 19 vom 1. Oktober 2003.
Anzeigenschluss: jeweils am 1. des Vormonats.

Beiträge zur Veröffentlichung können direkt an die
Redaktion im Innenministerium gesandt werden.

An den abgedruckten Beiträgen behält sich die
„Streifen“ alle Rechte vor. Nachdruck aller Artikel,
auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe. Die mit
Namen versehenen Artikel geben nicht in jedem Fall
die Meinung des Herausgebers (Signet des Heraus-
gebers ■) wieder.

Kürzungen von Leserzuschriften behält sich die
Redaktion vor und bittet hierfür um Verständnis. Für
Manuskripte und Fotos, die unaufgefordert eingesandt
werden, wird keine Haftung übernommen.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.

Bezugsbestimmungen:
Die „Streifen“ erscheint 10-mal, davon zwei
Doppelhefte Jan./Febr. und Juli./Aug. Der Abonne-
mentpreis beträgt jährlich 28,- € (inkl. 7% Umsatz-
steuer und Versandkosten).

+ Für unschlagbare 3 Ct/Min.¹ ins Festnetz telefonieren!

Auf zu E-Plus! Steigen Sie bis zum 31.07.2004 ein und profitieren Sie von exklusiven E-Plus 100 € Startguthaben, kein Anschlusspreis, bis zu 8 % Rabatt⁹ auf alle Gesprächsminuten!

<p>Nokia 6610i</p>  <ul style="list-style-type: none"> • MMS-fähig*** • Integrierte Digitalkamera • Display mit 4.096 Farben (128 x 128 Pixel) • Polyphone Klingeltöne • Download von Spielen, Bildern und Klingeltönen • Triple-Band • Datenübertragung per GPRS • Gewicht: 97 g • Bereitschafts-/Sprechzeit: bis zu 300 h/5 h <p>Nokia 6610i 1 €*</p>	<p>Samsung SGH-E600</p>  <ul style="list-style-type: none"> • MMS-fähig*** • integrierte VGA-Digitalkamera • 2 Farbdisplays – je 65.536 Farben (innen 128 x 128, außen 96 x 64) • 64-fache polyphone Klingeltöne • Java™ fähig • Aufnehmen und Abspielen von Videosequenzen • Triple-Band • Gewicht: 85 g • Bereitschafts-/Sprechzeit: bis zu 350 h/9 h <p>Samsung SGH E-600 1 €*</p>	<p>NEC N400i</p>  <ul style="list-style-type: none"> • MMS-fähig*** • Integrierte digitale Video-/Fotokamera • 2 Farbdisplays – 65.000 Farben innen, 65.000 außen • Java-fähig • 64-fache polyphone Klingeltöne • Download von Spielen, Bildern und Klingeltönen via i-mode™ • Datenübertragung per GPRS • Gewicht: 110 g • Bereitschafts-/Sprechzeit: bis zu 240h/3h 30min <p>NEC N400i 1 €*</p>	<p>Siemens CX65</p>  <ul style="list-style-type: none"> • MMS-fähig*** • Integrierte Digitalkamera • Farbdisplay mit 65.000 Farben (132 x 176 Pixel) • Polyphone Klingeltöne • Download von Spielen, Bildern und Klingeltönen • Datenübertragung per GPRS • Triple-Band • Gewicht: 90 g • Bereitschafts-/Sprechzeit: bis zu 250 h/5 h <p>Siemens CX65 1 €*</p>
---	---	--	--

Weitere Handys auf Anfrage!

Aktions Professional Tarife* inkl. Tarifautomatik ²	Immer im günstigsten Tarif		
	Aktions Professional S	Aktions Professional M	Aktions Professional XL
Monatlicher Grundpreis ³	inkl. 20% Rabatt 8,00	inkl. 30% Rabatt 14,00	inkl. 30% Rabatt 21,00
Einmaliger Anschlusspreis	25,00	25,00	25,00
Minutenpreise⁴	Festnetzgünstig!		
Festnetz Inland ⁵	0,03	0,03	0,03
E-Plus zu E-Plus ⁶ , Comfort Mailbox	0,30	0,20	0,10
Andere inländische Mobilfunknetze	0,45	0,35	0,25
Daten ⁷	0,10	0,10	0,10
SMS-Versand ⁸ , je SMS	0,20	0,20	0,20

+ Ihre Vorteile auf einen Blick

- Bis zu 30 % Rabatt auf den Grundpreis
- Festnetzgünstig – für 3 Ct/Min.¹ ins Festnetz telefonieren
- Bis zu 8 % Rabatt⁹ auf alle Gesprächsminuten
 - ab 25,- €/Monat 3 %
 - ab 50,- €/Monat 5 %
 - ab 75,- €/Monat 8 %
- Kostenfreie Wunsch-Rufnummer (sofern verfügbar)

! Weitere Informationen erhalten Sie nur über unsere kostenfreie Polizei-Hotline: 0 800/000 17 17 02

*Alle Preise inkl. 16 % MwSt. Dieses Angebot gilt, solange der Vorrat reicht, nur bei gleichzeitigem Neuabschluss eines E-Plus Service-Kartenvertrages bis zum 31.07.2004 mit Tarifen und Konditionen wie in der Tabelle dargestellt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. **Bei Abschluss eines Mobilfunkvertrages in den Aktions Professional Tarifen mit 24-monatiger Mindestlaufzeit bis 31.07.2004 werden Ihnen 100 € Startguthaben direkt nach Abschluss auf Ihr Kundenkonto gutgeschrieben. ***Nur nach Buchung und technischer Aktivierung der Zusatzdienstleistung „MMS“ mit MMS-fähigem Endgerät und E-Plus Service Mobilfunklaufzeitvertrag (Folgekosten s. o.). Versand in andere dt. Mobilfunknetze als SMS mit Internet-Adresse, über die die Information im Internet einsehbar ist und, soweit eine Vereinbarung zwischen E-Plus und dem jeweiligen Netzbetreiber besteht, auch unmittelbarer Versand als MMS möglich (Infos unter 01 77-10 00, kostenfrei aus dem E-Plus Netz). Versand an nicht MMS-fähige Handys oder an Mobilfunkteilnehmer ohne MMS-Dienst erfolgt als SMS mit Internet-Adresse. Unveränderter Versand der Information nur zwischen denselben Endgeräten möglich. 1 Angebot gilt nur bei gleichzeitigem Abschluss eines Mobilfunkvertrages in den neuen Professional Tarifen mit 24-monatiger Mindestvertragslaufzeit. 2 Die E-Plus Tarifautomatik gilt nur für die Professional S-, M- und XL-Tarife. GPRS-Datenübertragungskosten berücksichtigt die Tarifautomatik nicht. Sie startet mit Beginn des Monats, der auf den Vertragsabschluss folgt. 3 Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. 4 Taktung Aktions Professional S: Die erste Gesprächsminute wird stets voll berechnet, danach sekundengenau; Aktions Professional M: 10-Sek.-Taktung; Aktions Professional XL: sekundengenau, mindestens € 0,01 pro Verbindung. 5 Gültig für innerdeutsche Gespräche ins Festnetz ohne Sondernummern. 6 Gültig für Gespräche von E-Plus zu E-Plus ohne Sondernummern. 7 Gültig für innerdeutsche leitungsvermittelte CSD-/HSCSD-Datenübertragungen ins nationale Festnetz und E-Plus zu E-Plus ohne Sondernummern, WAP, Internet Mobil. Ansonsten gelten die Minutenpreise Sprache. 8 SMS versenden in andere inländische Mobilfunknetze und innerhalb des E-Plus Netzes. 9 Bei Abschluss eines Mobilfunkvertrages in den Aktions Professional Tarifen mit 24-monatiger Mindestlaufzeit bis 31.07.2004 wird bei jeder Rechnungsstellung ein Rabatt von 3%, 5% bzw. 8% auf die Gesprächsminuten gewährt.

Bis zum 31.07.2004:
125 €*
brutto
sparen!
100 € Startguthaben**
+ kein Anschlusspreis!

Anschlusspreis entfällt!